

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 17

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 27. April 1951

Um die Verkehrsfragen

Die Öffentlichkeit hat sich in letzter Zeit schon mehrmals mit den Verkehrsfragen befaßt. Es handelt sich bei diesen Fragen um jene der Straßen, der Schifffahrt, der Beförderungsmittel in größeren Städten, der Kraftfahrzeuge und zu einem überwiegenden Teil der Eisenbahnen. Was die Straßen betrifft, sind wir vielfach, besonders wenn wir von den Hauptverkehrsstraßen absehen, noch immer rückständig. Dieser Umstand wirkt sich auf alle Verkehrsfragen aus, die mit dem Kraftfahrwesen zusammenhängen. Große Reiseomnibusse werden wohlweislich den Weg über schlecht angelegte und ungepflegte Straßen vermeiden. Die Schifffahrt liegt vollends im Argen. Der ehemals bedeutende Güterverkehr auf der Donau ist noch sehr dürrig und der Personenverkehr ist noch lange nicht friedensmäßig aufgenommen. Vor kurzem wurden zwei in der Linzer Schiffswerft erbaute Donau-Zugschiffe modernster Bauart dem Verkehr übergeben. Man verband mit der feierlichen Indienststellung dieser Schiffe die begründete Hoffnung, daß für den Donauverkehr bald normale Verhältnisse einkehren werden. Die Schifffahrt auf der Donau ist besonders für den Güteraus-tausch zwischen Ost und West als billigster Weg für die Wirtschaft außer-ordentlich wichtig. Auch in den Städten drängen die Verkehrsfragen auf ehestige Lösung. Man spricht viel davon, daß es verkehrstechnisch und wirtschaftlich besser sei, Straßenbahnen durch Omnibuslinien abzulösen. Es ist dies auch im Ausland mancherorts geschehen, doch meldet man aus einer Großstadt, daß dieser Entschluß übereilt war und die Straßenbahn doch große Vorteile gegenüber den Omnibussen hat. Schwer ver-mißt wird in Wien eine Untergrund-bahn, die den Verkehr im Stadtinnern und auf den Zufahrtsstraßen entlastet und vor allem von der Peripherie mög-lichst rasch ins Stadtinnere führen soll. Die Finanzfrage macht leider diesen Wunsch noch für viele Jahre unerfüll-bar. Was die Fragen der Eisenbahnen betrifft, so sind diese nicht mehr be-grenzt österreichische, sondern das Ka-pitel Eisenbahn ist zu einer europäischen Krise geworden. Der Internationale Eisenbahnverband, der 31 Länder um-faßt und der die gewaltigste wirtschaft-liche Investition Europas darstellt, hat sich veranlaßt gesehen, einen Appell aus Sorge um den Bestand der Eisenbahnen an die Öffentlichkeit zu richten, der uns dahin aufklärt, daß auch die übrigen europäischen Länder vor denselben Problemen stehen wie Österreich. In diesem Appell warnt der Verband, diese Wirtschaftskörper nicht zu gefährden. Einen Verfall des Eisenbahnverkehrs können die europäischen Volkswirt-schaften nicht ohne sehr schwere Erschütterungen ertragen, um so mehr, als trotz allem technischen Fortschritt ein vollwertiger Ersatz des Schienenverkeh-res noch nicht zu sehen ist. Der Eisen-bahnverband zeigt auf die verzeihelt schlechte finanzielle Lage der Eisenbah-nen hin, die keineswegs mit der techni-schen oder wirtschaftlichen Überholt-heit derselben begründet werden kann. Noch immer ist die Eisenbahn das sicherste und angenehmste Verkehrs-mittel. Ein Grund der schlechten Finan-zlage der Eisenbahnen ist darin zu sehen, daß diese alle Nachteile und Ver-pflichtungen eines Monopols zu tragen haben, ohne aber den Schutz eines sol-chen Monopols zu genießen. Es besteht für sie die Betriebs- und Beförderungspflicht. Dazu kommt die Verpflichtung der Tarif- und Gebührgleichheit, die es unmöglich macht, auf ertragsarmen, unwirtschaftlichen Strecken höhere Ge-bühren zur Deckung der Selbstkosten zu verlangen. Man denke da an Gebirgs-bahnen mit hohen Erhaltungskosten, die durch schwachbesiedelte Gegenden füh-ren. Der Straßenverkehr kennt diese Hemmnisse nicht und so kommt es, daß in fast allen europäischen Ländern der Straßenverkehr dem Schienenverkehr den „Rahm abschöpft“ und ihm daher schwere Schäden bringt. Eine unerfreuliche Illustration zu dieser Krise im Eisenbahnverkehr gab dieser Tage der österreichische Verkehrsminister, der feststellte, daß das im Voranschlag der Bundesbahnen vorgesehene Defizit nicht nur nicht vermindert werden kann, son-dern sich noch um 115 Millionen Schil-

Finanzstrafgesetz wird entschieden abgelehnt

Die Bundeshandelskammer hat den vom Finanzministerium vorgelegten Entwurf eines Finanzstrafgesetzes in seiner Gesamtheit als unannehmbar bezeichnet und führt für diese Ablehnung folgende Gründe an:
Die Bundeshandelskammer stellt zu-nächst fest, daß die Voraussetzungen für eine Neuregelung des Abgabenstrafrech-tes nicht gegeben sind. Zunächst nicht, weil die Steuerlast in Österreich nicht als gerecht bezeichnet werden kann. So hat erst kürzlich der Finanzminister mit Recht die Progression der Einkommen-steuer und die Besteuerung fiktiver Ge-winne als ungerecht und schädlich be-zeichnet. Die Einhaltung von Geboten und Verboten, die von der großen Mehr-zahl der Staatsbürger nicht als gerecht empfunden werden, läßt sich aber erfah-rungsgemäß auf die Dauer selbst durch Androhung schwerster Strafen nicht er-zwingen. Weiter fehlt als wesentliche Voraussetzung ein klarer Überblick über die geltenden Finanzvorschriften. Die heute geltenden Bestimmungen stellen ein selbst für den Fachmann undurch-dringliches Gestrüpp dar, so daß die Be-achtung unverständlicher Vorschriften nicht unter allerschwerster Strafsanktion gestellt werden kann. Nach Auffas-sung der Bundeshandelskammer muß daher die Schaffung eines gerechten, klaren, einfachen und allgemein ver-

ständlichen Abgabenrechtes einer Re-form der Strafvorschriften vorangehen. Weiter lehnt die Bundeshandelskammer die im Gesetzentwurf vorgesehenen Be-stimmungen ab, das Verfahren in Ab-gabesträfsachen den ordentlichen Ge-richte zu entziehen und die Rechts-sprechung über solche Delikte einem Verwaltungsverfahren der Finanzbehör-den zu übertragen. Es widerspricht dem Begriff eines Rechtsstaates, wenn der Interessent zugleich Ankläger und Richter sein soll. Das Gutachten der Bundeshandelskammer bezeichnet aber auch eine Reihe anderer Bestimmungen als undiskutabel, die nur darauf aus-gehen, neue strafbare Tatbestände zu schaffen, die Strafen zu erhöhen und das Anwendungsgebiet von Nebenstrafen zu erweitern usw. Die Bundeshandels-kammer richtet abschließend an die Fi-nanzverwaltung die Frage, welchen Er-folg man sich von einem solchen Gesetz verspreche. Wenn die geltenden, noch aus dem Dritten Reich stammenden dra-konischen Abgabenstrafvorschriften nicht ausreichen, die Steuermoral zu festigen, so müssen offenbar andere Ursachen für eine mangelhafte Steuermoral maß-gebend sein. Es erscheine der Bundes-handelskammer daher verfehlt, von einer weiteren Verschärfung der Strafvor-schriften eine Besserung der Steuermor-al zu erwarten.

Österreich muß sich von der Auslandshilfe unabhängig machen

Der Vizepräsident des österreichischen Produktivitätszentrums Dr. Nemschak hielt einen Vortrag über das Thema „Produktivitätssteigerung — das Kernproblem der österreichischen Wirt-schaft“. Er skizzierte dabei zunächst die derzeitige wirtschaftliche Lage Öster-reichs. Unsere Wirtschaftspolitik, so führte der Redner aus, steht nun vor der unausweichlichen Aufgabe, Österreich von der Auslandshilfe unabhängig zu machen, da wir uns darüber im klaren sein müssen, daß die Auslandshilfe rapid abnimmt und bald versiegen wird. In Zukunft werden wir die unbedingt notwendigen Importe durch den Export eigener Güter und durch Dienstleistun-gen an das Ausland bezahlen müssen. Wir werden jedoch nur dann exportie-ren können und ausländische Gäste wer-den nur dann in unser Land kommen,

wenn wir gut und billig produzieren und unseren Gästen zu relativ günstigen Preisen Annehmlichkeiten bieten kön-nen. Das Defizit der Zahlungsbilanz ist ein Fingerzeig dafür, daß das derzeitige Leistungsniveau nicht genügt. Die Pro-duktivität in der Industrie beträgt trotz aller Fortschritte erst 90 Prozent von 1937, während andere Länder den Vor-kriegsstand bereits bedeutend überschrit-ten haben. Auch eine Sicherung der Vollbeschäftigung ist auf die Dauer nur durch eine Steigerung der Produktivität möglich. Nur wenn wir besser und billi-ger produzieren, verteilen und verwal-ten, wird es möglich sein, den Absatz von Gütern im In- und Ausland zu stei-gern und damit die vorhandenen Ar-beitsplätze zu sichern und neue Arbeits-möglichkeiten zu erschließen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Markt Schenkenfelden im Mühlvier-tel wurde am 23. ds. von einer verheeren-den Feuersbrunst fast zur Hälfte vernichtet. Zwei Menschen erlitten den Feuertod, 15 wurden verletzt. Der Schaden beträgt 14 Millionen Schilling. 40 Feuerwehren waren an der Unglücksstätte erschienen. Kirche und Schule des Marktes sind völlig nieder-gebrannt. Ein heftiger Sturm schürte die Flammen, so daß sich die Bekämpfung des Feuers sehr schwierig gestaltete.
Der 17jährige Dominik Senft, Siegraben (Bezirk Mattersburg), hantierte in der Küche seiner Mutter mit einer gefundenen Hand-granate, die nach Herausziehen der Sicherung explodierte. Dabei wurden die in der Küche anwesende Mutter des Burschen Eli-sabeth Senft tödlich und der dort auf Be-such weilende 19jährige Julius Schremsler

aus Reising schwer verletzt, Dominik Senft blieb unverletzt.
Große Erregung herrscht in der Bevölke-rung der Stadt Salzburg, da 73 Bauernfami-lien der Ortschaft Anif auf Befehl der Amerikaner Haus und Hof verlassen sollen, um für die Aufstellung von Militärbaracken und Munitionslagern Platz zu machen. Im Zuge der Aufrüstung Westeuropas sollen die amerikanischen Truppen in Salzburg in der nächsten Zeit um 25.000 Mann verstärkt werden. Ob uns das sechs Jahre nach Kriegsende unserer Freiheit oder einem neuen Kriege näher bringen wird?
Wie von oppositionellen Zeitungen berich-tet wurde, sollen zwischen Vertretern der beiden Regierungsparteien Geheimverhand-lungen über große Preiserhöhungen von Brot, Mehl, Teigwaren, Milch, Butter, Käse

ling erhöhen wird. Tarifierhöhungen können den Abgang keinesfalls herein-bringen. Eine Senkung des Aufwandes würde auf Kosten der sowieso schon stark geschwächten Substanz gehen. Die hier zu Tage tretende ernste Lage der Bundesbahnen verlangt dringend einer Abhilfe. Die Forderungen, die der Inter-nationale Eisenbahnverband in seinem Appell stellt, muß auch die österrei-chische Bahnverwaltung begrüßen und ihre Erfüllung verlangen. Die Bahnen fordern insbesondere auf dem Gebiet der Tarife größere Bewegungsfreiheit, um im Wettbewerb eine größere Wen-

digkeit zu bekommen. Eine entschei-dende Forderung ist, im Wettbewerb die gleichen Ausgangspositionen zu schaf-fen und eine gewisse Lastenangleichung zwischen Eisenbahn- und Straßenverkehr herbeizuführen. Zu diesem Zweck wollen die Eisenbahnen außerdem — wie das in Österreich wiederholt verlangt wurde — die Vergütung von Sonderleistungen, wie sie zum Beispiel aus sozialbedingten Sondertarifen, so z. B. Arbeiter-, Schü-lerkarten usw. entstehen, bekommen. Die Eisenbahnen besorgen heute noch zum größten Teil den Güterverkehr, sie sind aber auch das billigste Perso-

und anderes stattgefunden haben. Die Verhandlungen sollen bereits abgeschlossen sein, die Preiserhöhungen sollen aber erst nach der Bundespräsidentenwahl verlaublich und in Kraft gesetzt werden.

Der Wiener Student der Philosophie Hans Eberstark hat die indische Rechen-künstlerin Devi Skasantala bei weitem übertroffen. Eberstark hat erst vor drei Wochen mit dem Training begonnen und trotzdem binnen kürzester Zeit jede Auf-gabe gelöst.

Die vor drei Monaten unter dem dringen-ten Verdacht, ihre 73jährige Mutter ermor-det zu haben, verhaftete 43jährige Landar-beiterin und ehemalige Besitzerin Rosa Glatz hat dieser Tage bei einem Lokal-augenschein, nachdem sie bisher hartnäckig leugnete, das Geständnis abgelegt, ihre Mutter ermordet zu haben und auch ihre Schwägerin Anna Glatz, mit der sie in Feindschaft lebte, in Mordabsicht zweimal mit siedendem Fett und heißem Wasser übergossen zu haben. Anna Glatz war eine Woche später an den Folgen der schwe-ren Brandwunden, die sie am ganzen Kör-per erlitten hatte, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Im Falle ihrer Schwägerin hat Rosa Glatz ein Teil-geständnis abgelegt.

Die Leiche des letzten bisher noch nicht aufgefundenen Opfers der Heiligenbluter Lawinenkatastrophe, Ing. Robert Ellen-bogen, wurde kürzlich geborgen. Sie lag am Rande des Lawinenkegels unterhalb des Parkplatzes in nur 40 Zentimeter Tiefe.

Die Wiener Polizei hat dieser Tage eine Schleichhandelsbande ausgehoben, die mit amerikanischen Zigaretten handelte. Dreißig Mitglieder einer Schmugglerbande wurden verhaftet, die seit Beginn des Jahres 1950 aus Holland Zigaretten und Kaffee im Wert von fast einer Million Dollar nach Deutschland und Österreich geschmuggelt hat. Die Bande brachte in jedem Monat etwa fünf Millionen amerikanische Zigaret-ten in Österreich auf den Markt.

AUS DEM AUSLAND

Eine Vervierfachung der Exportabgabe für Zeitungspapier hat die schwedische Re-gierung angeordnet, um die horrenden Ex-portprofite der schwedischen Papierfabri-ken abzuschöpfen. Obwohl die Export-profite der österreichischen Papierfabriken nicht geringer sind, wird in Österreich kei-nerlei Exportabgabe eingehoben.

Der historische schottische Krönungsstein, der am Weihnachtsfesttag aus der London-er Westminsterabtei gestohlen worden war, wurde dieser Tage auf dem Altar Kö-nig Wilhelms des Löwen in der Arbroath-Abtei in Schottland gefunden. Fast so ge-heimnisvoll wie der freche Diebstahl am Weihnachtsfesttag vorigen Jahres gesche-hen war, wurde er in die Westminsterabtei in London zurückgebracht.

Eine originelle Erfindung hat eine deutsche Firma gemacht, die bereits das Patent für die Herstellung von sogenannten Bier- und Weinextrakt in zwölf Staaten an-gemeldet hat. Der flüssige Extrakt soll in Halbliterbüchsen verkauft werden. In der Patentschrift heißt es, daß daraus Bier oder Wein hergestellt werden kann, wenn man den Büchseninhalt mit Wasser verdünnt.

Dieser Tage stahl ein unbekannter Mann in einer Waffenhandlung in Boothbay Har-bor im Staate Maine (USA.) einen Karabin-er samt Munition. Als die Polizei ihm nachsetzte, wußte der Dieb während seiner Flucht seine Verfolger durch gut gezielte Schüsse in respektvoller Entfernung zu hal-ten. Auf diese Weise erreichte er den Ha-fen und bemächtigte sich dort eines Motor-schnellbootes. Nun nahmen fünf Schnell-boote der Marine die Verfolgung auf, doch war das Boot des Diebes rascher. Erst mit Hilfe eines Flugzeuges konnte der Verfol-gungsjagd, bei der die Wirklichkeit mit den haarsträubendsten Filmeffekten nicht ge-sparrt hatte, ein Ende gemacht und der Flüchtige festgenommen werden.

nenbeförderungsmittel. Wir können auf sie, solange nicht ein vollwertiger Ersatz geschaffen wird, was — trotz des stark zunehmenden Luftverkehrs — nicht so bald erfolgen wird, nicht verzichten. Von allen Problemen, die sich rund um den Verkehr bewegen, ist das Problem der Eisenbahn, einer Institution, die schon über hundert Jahre besteht und ihre Aufgaben voll erfüllt, das schwie-rigste, besonders aber, weil die Eisen-bahn eine wirtschaftliche und kulturelle Einrichtung ist, die das ganze Volk be-nützt und für seinen Erwerbs- und Le-benskampf benötigt. A.T.

Aufruf der Österreichischen Volkspartei zur Bundespräsidentenwahl

Die österreichische Verfassung, das Fundament unseres staatlichen Gemeinwesens, bestimmt, daß der Bundespräsident „vom Bundesvolk in unmittelbarer und geheimer Wahl“ zu wählen ist. Und sie bestimmt weiter nur für diese Wahl die Wahlpflicht. Sie hebt durch diese Bestimmung diesen Wahlakt aus allen anderen heraus als den wichtigsten für jeden Staatsbürger. Daß diese Wahl wichtiger ist als jede andere, wird uns klar, wenn wir die Stellung und die Rechte des Bundespräsidenten uns vor Augen halten:

1. Er ernennt nach freier Entschliebung den Bundeskanzler und auf dessen Vorschlag die übrigen Mitglieder der Bundesregierung. Er kann den Bundeskanzler oder die ganze Bundesregierung entlassen.
2. Er hat das Recht, den Nationalrat einzuberufen und aufzulösen.
3. Er ordnet Volksabstimmungen an.
4. Er kann in schweren Krisenzeiten als Gesetzgeber fungieren (Notverordnungsrecht).
5. Kein Bundesgesetz kann in Kraft treten ohne die Unterschrift des Bundespräsidenten. Ist der Bundespräsident der Ansicht, daß ein Gesetz dem Geist der Verfassung widerspricht, so kann er seine Unterschrift verweigern und das Gesetz kommt nicht zustande.

Eine Wahl, die dem Gewählten solche Bedeutung und solche Machtverleiht, belastet den Wähler mit der höchsten Verantwortung vor der Gemeinschaft, vor seinem Gewissen und vor Gott.

Wen stellt uns die Österr. Volkspartei als Kandidaten für dieses höchste und wichtigste Amt des Staates vor? Den derzeitigen Landeshauptmann von Oberösterreich **Dr. Heinrich Gleißner**.

Dr. Gleißner wurde am 26. Jänner 1893 als Sohn eines Werkmeisters der Linzer Lokomotivfabrik geboren. Mütterlicherseits stammt er aus einem oberösterreichischen Bauerngeschlecht. Als Sohn einer kinderreichen Familie absolvierte er unter großen Opfern seiner Eltern, die er aber bald mittragen half, das Gymnasium und widmet sich dann dem Studium der Rechte. Zur Verteidigung des Vaterlandes gerufen, bewährte er sich im ersten Weltkrieg als tüchtiger Soldat, beendet nach 1918 sein Hochschulstudium, tritt dann in den Dienst der oberösterreich. Landeshauptmannschaft und bald in den der Landwirtschaftskammer. Den in der Verwaltung und Politik sich auszeichnenden Mann beruft man schon im Jahre 1934 auf den Posten des Landeshauptmannes von Oberösterreich. Mit Würde und Mut erträgt er die bittere Leidenzeit der nationalsozialistischen Herrschaft, die ihn zweimal ins KZ. bringt und ihn und seine Familie aus seiner Heimat nach dem Norden des Reiches verbannt.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 stellt er sich sofort in den Dienst des Wiederaufbaues seiner Heimat und wird durch das Vertrauen aller politischen Parteien an die Spitze der Landesverwaltung gestellt. Unter seiner Leitung wird Oberösterreich zum Vorbild des Wiederaufbaues für alle österreichischen Länder. **Dr. Heinrich Gleißner bewies in dieser hohen Schule praktischer Tätigkeit als Mann der Verwaltung und Politik alle jene Fähigkeiten, die das österreichische Volk von seinem Staatsoberhaupt verlangen darf und muß.**

Alle diese großen Leistungen wurden vollbracht von einem Manne, in dem sich außergewöhnliche Begabung und untadeliger Charakter zu einem harmonischen Ganzen vereinigten. Vorbildlich auch in der privatesten Sphäre als Gatte und Vater, genießt er als Mensch und Christ der Tat die Achtung aller, auch politisch Andersdenkender, auch seiner früheren Gegner. Um sein Charakterbild abzurunden, lassen wir ihn selbst noch sagen, was er ist und was er will:

„Ich übernehme schweren Herzens den Auftrag (die Kandidatur zum Bundespräsidenten) und bin fest entschlossen, ihm meine ganzen Kräfte zur Verfügung zu stellen.“

Mit den Kommunisten und der Sozialistischen Arbeiterpartei zur gemeinsamen Maidemonstration!

Wieder einmal ruft die Arbeitereinheit zur gemeinsamen Maidemonstration die gesamte Bevölkerung des Ybbstales im Zeichen des Friedens und der Verständigung auf!

Gegen die Regierungspolitik! Gegen die ständige Steigerung der Preise und den Ausverkauf Österreichs! Für einen dauernden Frieden! Für gerechte Löhne und Renten! Für die Abwälzung der Lasten auf das Kapital!

Diese Maidemonstration steht im Zeichen der Bundespräsidentenwahl der Opposition! Von dieser Stelle fordern wir alle klassenbewußten Arbeiter auf, ganz besonders die sozialistischen Freunde, den Schlußstrich unter die bisherige Politik der Regierungskoalition zu ziehen!

Beteiligt euch daher zahlreich an der Maidemonstration der Opposition!

Abmarschzeiten zur Kundgebung: Ab Kematen mit Musik 7.15 Uhr, ab Bruckbach

Genossen und Freunde, erscheint zahlreich!

Kommunistische Partei Österreichs,
Gebietsleitung Waidhofen a. d. Ybbs.

len. Wir haben in Oberösterreich über Parteischranken hinweg Brücken von Mensch zu Mensch geschlagen, wir haben versucht, den Weg der Mitte und des Maßes zu gehen... Ich glaube sagen zu dürfen, daß ich mich über die Grenzen der Volkspartei hinaus als Kandidat aller Österreicher fühlen darf, die dies Land lieben und die Garantie haben wollen, daß es seine freie Lebensform nicht verliere. Denken wir daran, daß es auf die Dauer keinen Frieden geben kann, wenn irgendwer in diesem Land unter ungleichen Rechtsverhältnissen oder unter Diffamierungen lebt... Wirtschaftliche Probleme sind zweifellos wichtig, aber vergessen wir nicht,

Wahlaufruf der SPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Mit Theodor Körner für ein freies Österreich!

Der 6. Mai 1951 wird ein Lostag, ein Schicksalstag für unser Land sein. An diesem Tage wird das österreichische Volk — Männer und Frauen, Junge und Greise — in die Wahllokale strömen, um zum erstenmal in der Republik, das Staatsoberhaupt, den Bundespräsidenten, zu wählen. Fürwahr, eine für Staat und Volk wichtige Entscheidung wird an diesem 6. Mai 1951 gefällt werden.

Der Bundespräsident ist der erste Repräsentant unseres Staates. Er vertritt unsere Heimat und spricht in entscheidenden Schicksalstagen aus, was für Österreich wichtig und lebensnotwendig ist. Er muß getragen sein von dem Vertrauen des ganzen Volkes, denn seine hohe Würde macht ihn für jeden Österreicher, ja für die ganze Welt deutlich sichtbar. Darum ist es bedeutungsvoll, daß jeder Österreicher die Wichtigkeit der Wahl eines neuen Bundespräsidenten richtig würdigt. Es gilt, den besten Mann, den wir finden können, zu wählen — als würdigen Nachfolger unseres

daß es Zeiten und Umstände gibt, in denen es wichtiger ist, christlich zu handeln, als christlich zu glauben. Es muß das Unsichtbare in uns Christen sichtbar und fühlbar werden.“

Hören wir zum Schlusse noch ein Wort des vereinigten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner, dem Dr. Gleißner höchste Achtung zollte: „Oberösterreich wird sich eines Tages doch entschließen müssen, seinen Landeshauptmann für höhere Aufgaben freizugeben.“ (Gesprochen in Mondsee 1948.) Ein heute fast prophetisch anmutendes Wort!

Die Österreichische Volkspartei ist der unverbrüchlichen Überzeugung, daß jeder, dessen Stimmzettel lautet: „Ich wähle Doktor Heinrich Gleißner zum österreichischen Bundespräsidenten“, das einzig Richtige tut für das Wohl Österreichs. Folgen wir ihrem Rufe!

unvergeßlichen Bundespräsidenten Dr. Karl Renner. Wir haben eine Persönlichkeit zu wählen, die mit Weisheit und Festigkeit, mit Mut und Herzengüte die Aufgaben eines Bundespräsidenten erfüllt.

In Theodor Körner, dem Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, finden sich alle die Eigenschaften vereinigt, die man von einem Kandidaten für die Würde des Bundespräsidenten fordert.

Österreich hat nicht viele Männer von der menschlichen Größe Körners. Theodor Körner ist Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten, er ist dazu ausersehen, nicht nur der Vater der Wiener zu sein, sondern Vater des gesamten österreichischen Volkes zu werden. Theodor Körner ist der würdige Nachfolger unseres Doktor Renner, mit dem er auf engste befreundet war. Wenn Renner noch lebte, wäre er der erste, der sagen würde: **Österreichs Volk! Wähle Theodor Körner zum Bundespräsidenten!**

Sozialistische Partei Österreichs, Gebietsorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

Aufruf zum 1. Mai 1951

Arbeitende Bevölkerung des Ybbstales, Genossinnen und Genossen!

Wieder jährt sich der Kampftag der internationalen Arbeiterklasse. So wie seit Jahrzehnten wollen wir Sozialisten auch heuer diesen Tag mit verstärkter Kraft unter der Parole: **Für Frieden in Freiheit, für ein freies Österreich!** würdig begehen.

Wir rufen allen Ybbstalern zu: Schließt euch den Reihen der Sozialisten an. Bleibt nicht abseits stehen, sondern verstärkt durch eure Teilnahme den Kampf für Vollbeschäftigung, gegen jeden Terror und gegen jeden Zwang.

An diesem Tag wollen wir besonders auch für die Unabhängigkeit Österreichs demonstrieren und hat der 1. Mai diesmal noch eine besondere Bedeutung, da in einer Woche nach der Mai-Kundgebung zum ersten Mal Österreich auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechtes den Bundespräsidenten wählt.

Zeigt durch diese Kundgebung auch, daß es euer Wunsch ist, daß der General des Friedens, Genosse Theodor Körner Bundespräsident wird. Es geht um unsere Zukunft, um die Zukunft Österreichs! Es geht

um das Glück unserer Kinder! Es geht um den Frieden der Welt!

Darum nehmen heuer alle an der Mai-Kundgebung der sozialistischen Partei in Waidhofen als Kämpfer teil.

*

Abmarsch von Kematen mit Musik um 7 Uhr früh, Turnhalle.

Rosenau und Umgebung mit der Musikkapelle Allhartsberg um 8 Uhr früh, Gasthaus Engelschall.

Bruckbach und Gerstl reihen sich um 8.30 Uhr bei der neuen Halle ein.

Böhlerwerk und Windhag um 9 Uhr Gasthaus Brandstetter.

Die Festteilnehmer aus dem oberen Ybbstal, aus Zell und den Stadtsprengeln finden sich um 8.30 Uhr in der Unteren Stadt ein, von dort aus wird mit Musik zum Hauptbahnhof marschiert. Um 10 Uhr formiert sich der Demonstrationzug zum Abmarsch Wienerstraße—Unterer Stadtplatz, woselbst die Kundgebung stattfindet. Als Festredner erscheint Minister a. D. Vinzenz Übeleis.

Die SPÖ.-Gebietsleitung.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 12. ds. ein Mädchen Hedwig Theresia der Eltern Johann und Rosa Koller, Bauarbeiter, Zell, Holzplatzgasse 6. Am 15. ds.

(Gemeinde) 7.45 Uhr, ab neues Gerstlwerk (Portier) 8.00 Uhr, ab Böhlerwerk (Haupteingang) 8.15 Uhr, ab Waidhofen (Hauptbahnhof) 8.45 Uhr. Festkundgebung auf dem Oberen Stadtplatz um 10 Uhr. Teilnehmer aus Opponitz, Seeburg und Gstadt werden mit Auto abgeholt. Ab Seeburg 8.15 Uhr, ab Opponitz 8.30 Uhr, ab Gstadt 8.45 Uhr. Für die Rückfahrt sind ebenfalls Autos bereitgestellt.

Programm:

Montag den 30. April: Fackelzug in Waidhofen. 20 Uhr Sammelplatz Gasthof Baumann, Weyrerstraße. 20.30 Uhr Abmarsch. 21 Uhr Kundgebung auf dem Oberen Stadtplatz.

Dienstag den 1. Mai: Maiaufmarsch. Ab Kematen 7 Uhr. Vorm. 10 Uhr Kundgebung auf dem Oberen Stadtplatz. Nachmittags Maifeier in Opponitz. Beginn 15 Uhr. Abfahrt ab Waidhofen, Oberer Stadtplatz, um 14 Uhr.

Sozialistische Arbeiterpartei,
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs.

Konzert der Wiener Sängerknaben. Das Konzert der Wiener Sängerknaben, das am Sonntag den 29. ds. nachmittags stattfand, ist bereits ausverkauft. Um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, das neue Programm mit dem Singspiel „Geschichten aus dem alten Wien“ zu hören, wird das Konzert abends um 19 Uhr wiederholt.

Heimische Künstler stellen aus. In der Frühjahrsausstellung des Bundes der Künstler und Kunstfreunde des Bezirkes Amstetten, die in der Zeit vom 29. April bis einschließlich 6. Mai im Saal des Gasthofes Todt in Amstetten stattfindet und die am 29. ds. eröffnet wird, beteiligen sich auch unsere Waidhofener Künstler. Der Eintritt ist frei. Besuchszeit: 10 bis 18 Uhr. Der Besuch der Ausstellung, in der vom künstlerischen Schaffen viel Schönes zu sehen sein wird, ist jedermann zu empfehlen.

„Sang und Klang“. Das Männergesangsvereinskonzert unter der Devise „Sang und Klang“ fand ungeteilten Beifall. Besonders angenehm fielen diesmal die Männerchöre auf, die mit großer Exaktheit einstudiert waren. Schuberts „Nachtelle“ mit einem Tenorsolo, gesungen von Prof. Fürnschließ und Klavierbegleitung von Karl Steger war im ersten Teil des Konzerts zu hören, während nach der Pause Oberlehrer Spreitzer in dem Männerchor „Phyllis, mein Kind“ ein Baritonsolo zum Besten gab. Oberlehrer Spreitzer, zum ersten Male gehört, verfügte über eine überaus weiche, klangleine und modulationsfähige Stimme und wir hoffen, ihn bald wieder begrüßen zu können. Reizend erklang der Frauenchor „Heimattal“, von unserem Chorleiter Braut komponiert, und ebenso innig erklang Otto Dorns „Seliger Maitag“. Die gewaltige „Frühlingssymphonie“ von V. Keldorfer, die sowohl an Chor als auch an Orchester große Anforderungen stellt, wurde glänzend bewältigt und erntete reichen Applaus. Sehr viel Anerkennung verdient auch unser bewährtes Hausorchester unter der Leitung Chordirektor Stegers, das Webers „Zauberwaldklänge“ und „Freischütz“-Melodien zur Aufführung brachte, wobei das Waldhorn, (gespielt von Kerschbaumer, „Frauenwieser“) die Holzbläser und Klarinette (Stahrmüller) sehr erfolgreich assistierten. Es war ein ansprechender und mit äußerstem Beifall bedankter Abend, dem der überaus schwungvoll gesungene Kaiserwalzer von Joh. Strauß seinen Höhepunkt gab. R. P.

Meister- und Betriebsjubiläum. Am Freitag den 20. ds. feierte die Belegschaft der Fa. Josef Kögl, Maschinen- und Apparatebau, mit einem netten Betriebsabend im Gasthof Weber den 30jährigen Bestand der Firma sowie das 30jährige Meisterjubiläum ihres Inhabers. Aus kleinem Beginn hat sich der Betrieb zu einem gesunden Unternehmen entwickelt, das heute 20 Beschäftigte aufweist und gut mit Aufträgen versorgt ist.

Österr. Volkspartei. — Versammlung zur Bundespräsidentenwahl. Am 5. Mai, 8 Uhr abends, findet bei Inführ eine große Versammlung der Österr. Volkspartei statt, in der Minister a. D. Ing. Julius Raab sowie Landeshauptmann Steinböck zu den Wählern sprechen werden. Wir laden alle Parteifreunde und alle Wähler der Stadt Waidhofen und Umgebung zu dieser Kundgebung herzlich ein und ersuchen um rege Beteiligung.

SPÖ.-Wählerversammlung. Am Montag den 30. ds. findet um 19 Uhr im Gasthaus Fuchsbauser eine Wählerversammlung statt, bei der Innenminister Oskar Helmer zur Wahl des Bundespräsidenten sprechen wird.

Linksblock — Maifeier. Am Vorabend zum 1. Mai, am 30. April, wird von der Opposition in Waidhofen ein Fackelzug abgehalten, der um 20 Uhr vom Gasthof Baumann seinen Ausgang nimmt und sich stadtwärts bewegt. Genossen und Freunde, beteiligt euch zahlreich!

Linksblock — Wählerversammlung. Am Sonntag den 2. ds. vormittags wurde im Gasthof Fuchsbauser eine Versammlung des Linksblocks abgehalten, welche im Zeichen des Wahlkampfes zur Bundespräsidentenwahl stand. Die Referenten Landesrat Laurenz Gerner und Landtagsabgeordneter Viktor Pospischil nahmen in aufschlußreicher Weise Stellung zur allgemeinen politischen Lage und zu den Kandidaten der Bundespräsidentenwahl. Landesrat Gerner sprach einleitend über die Regierungspolitik in unserem Lande und im Zusammenhang damit zum 5. Lohn- und Preisabkommen, das bereits in der Koalitionsküche fertiggestellt wurde. Er wies ferner darauf hin, daß in der Ernährungswirtschaft bereits wieder die ersten Maßnahmen getroffen wurden für die Wiedereinführung von Bezugscheinen für Brotmehl. Das ist die Anfangsstufe der Kriegsbasis der Amerikaner in Österreich, denn lange bevor der Krieg in Erscheinung tritt, werden Maßnahmen dafür getroffen und selbstverständlich wird schon lange vorher daran verdient von der Schicht der Kapitalisten. Der Redner streifte dann den Ausverkauf Österreichs auf Kosten dieser Kriegspolitik. Nachdem Landesrat Gerner darauf einging, die Kandidaten der Reaktion vorzustellen, führte er u. a. aus: Die ÖVP stellt uns mit Dr. Gleißner den Mann des Vertrauens vor, besonders wirkungsvoll mit seiner Liebe zu den Kindern. Wenn dies stimmen sollte, dann läßt es sich nicht vereinbaren, daß der gleiche Mann des Vertrauens in seiner Vergangenheit der Schrittmacher des Austrofascismus war und mit seinen letzten Aussprüchen aufzeigt, daß er

ein gelehriger Schüler der amerikanischen Kriegspolitik ist: „Österreich würde einen dritten Weltkrieg aushalten, aber eine zweite Befreiung würde es nicht bestehen.“ Ein Kommentar dazu ist überflüssig. Im Kandidaten der SPÖ wird uns General Körner, der Soldat des Parteivorstandes, vorgestellt. Soldaten müssen gehorchen und so gehorcht auch Körner dem Parteivorstand, hinter dem Schärf, Helmer und die anderen Größen der Arbeiterunterdrückung stehen. Deshalb hat man den Wählern General Körner präsentiert. Der BB. ist der Dr. Burghardt Breitner, ein Arzt, der auch Bücher geschrieben hat, in welchen er seine Visitenkarte gibt: Er verherrlicht den Krieg, um das zeitweise auftretende Überpotential der Menschheit zu vernichten. Der Landesverband vom Roten Kreuz hat sich deshalb bereits von ihm distanziert und ihm die Präsidentschaft entzogen. Dem BB. war zugeordnet, die Stimmen der Opposition zu sammeln, denn sie werden letzten Endes in den gemeinsamen Topf der Koalitions-küche hineingeworfen. Der Kandidat der Opposition, Gottlieb Fiala, ist Arbeiter und hat durch mehr als vierzig Jahre für die Rechte der Arbeiter gekämpft. Er war im Oktober 1950 der einzige Arbeiterführer, der die Rechte der Arbeiter verteidigt hat und deshalb wurde er als Vizepräsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seiner Funktion entbunden. Wir wissen, daß er nicht als Bundespräsident gewählt wird, aber wir wissen ebenso, daß sich auf seinen Namen die Stimmen der Opposition sammeln werden, die mit der Regierungspolitik nicht einverstanden sind. Landtags-abgeordneter Pospischiil ergänzte die Ausführungen des Landesrates Genner und verlas das Interview des Kirchenblattes „Offenes Wort“ vom 10. März 1951 mit Doktor Gleißner und General a. D. Körner. Es kommt darin allerdings das „Vertrauen“ zu Dr. Gleißner in einem unmißverständlichen Ton zum Ausdruck, genau so, wie General a. D. Körner zu verstehen gibt, daß er heute noch der brave Soldat seiner Befehlsstelle ist und sein will! Die Versammlungsteilnehmer gingen mit dem Bewußtsein auseinander, daß die Reihen der Opposition bei dieser Bundespräsidentenwahl gestärkt hervortreten werden.

FÖJ. — Sportabzeichen der Jugend. Am Samstag den 5. Mai findet im Alpenstadion Waidhofen die Abnahme des Jugend-sportabzeichens, veranstaltet von der Freien österreichischen Jugend, statt. Teilnahmeberechtigt ist jeder Jugendliche. Die Abnahme beginnt um 13.30 Uhr. Meldungen werden ab 13 Uhr entgegengenommen. Zur Erlangung des Abzeichens sind folgende Leistungen erforderlich: Burschen bis 14 Jahre: Lauf 60 m 10 Sek., Hochsprung 0,80 Meter, Weitsprung 2,75 m, Ballwurf 25 m. Burschen von 14 bis 17 Jahre: Lauf 100 m 16 Sek., Hochsprung 1,10 m, Weitsprung 3,10 m, Kugelstoßen 6 m oder Ballwurf 30 Meter, Dauerübungen: 1000-m-Lauf 5 Min. oder 10 km Radfahren 40 Min. Burschen über 17 Jahre: Lauf 100 m 14 Sek., Hochsprung 1,20 m, Weitsprung 3,50 m, Kugelstoßen 7 m oder Ballwurf 45 m, Dauerübungen: Lauf 1000 m 4 Min. oder 10 km Radfahren 30 Min. Mädchen bis 14 Jahre: 60 m Lauf 12 Sek., Hochsprung 0,70 m, Weitsprung 2,25 m, Ballwurf 15 m, Mädchen von 14 bis 17 Jahre: 60 m 12 Sek., Hochsprung 0,90 m, Weitsprung 2,80 m, Kugel 4,70 m oder Ballwurf 25 m. Dauerübung: 400 m Lauf 2 Min. oder Radfahren 10 km 50 Min. Mädchen über 17 Jahre: Hochsprung 1 m, 60 Meter Lauf 11 Sek., Weitsprung 3 m, Kugelstoßen 5,50 m oder Ballwurf 30 m, Dauerübungen: 400 m Lauf 1,8 Min. oder 10 km Radfahren 40 Min. Das erworbene Sportabzeichen wird im Anschluß an die Abnahme übergeben. Die Burschen und Mädchen werden aufgerufen, sich sehr zahlreich an den Wettkämpfen zu beteiligen.

Pfadfindergruppe Waidhofen a. Y. Die Gruppe veranstaltet Bildbandvorführungen über alle bisher stattgefundenen Welt-pfadfindertreffen von 1907 bis 1947 im Pfarrsaal am Samstag den 28. ds. um 16 Uhr für Jugendliche und Kinder, um 20 Uhr für Erwachsene sowie Sonntag den 29. ds. um 20 Uhr für Eltern, Freunde und Gönner. Außerdem werden Aufnahmen vom Gelände des Jamboree Bad Ischl 1951 und das n.ö. Landeskorpplager Pernitz 1950 gezeigt.

Kriegsspielerverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — **Dringende Aufforderung.** Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden haben den Beitrag für das erste Vierteljahr 1951 noch immer nicht entrichtet. Es wird mit Nachdruck daran erinnert, daß nun schon der Beitrag für das zweite Vierteljahr fällig ist. Einzahlungen werden an allen Sprechtagen entgegengenommen, die an jedem Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr vormittags im Vereinslokal, Gasthaus Reitbauer, Kreuzgasse Nr. 2, stattfinden.

Mieterschutzverband, Bezirksorganisation Waidhofen a. d. Y. Die Bezirksorganisation des Mieterschutzverbandes ladet alle Mitglieder und Mieter zu der am 29. ds. um 9.30 Uhr vormittags in Hoffellners Gasthaus (Aschenbrenner) stattfindenden öffentlichen

Mietersammlung höflichst ein. Kommt und hört!

„Vorzüglich“ bewertet. Im Rauhhaardachshunde-Zwinger „v. Fuchsbühl“, Bes. St. Kastner, wurde die Hündin „Prinzess v. Fuchsbühl“ auf der diesjährigen internationalen Hunde-Ausstellung in Wien mit „vorzüglich“ bewertet und errang den Titel „Jugendbeste“.

Zell a. d. Ybbs

Floriani-Festfeier. Das Pfarramt Zell a. Y. teilt mit: In der nächsten Woche wird das Fest unseres hl. Kirchenpatrones in herkömmlicher Form, doch in einer zeitbedingten Umgruppierung, gefeiert werden. Der sogenannte „Floriani-Sonntag“ mit dem äußeren Kirtagtreiben wird wegen der Wahl des Bundespräsidenten heuer auf den Feiertag Christi-Himmelfahrt vorverlegt. An diesem Tag, das ist der 3. Mai ist um 8 Uhr das Hochamt und zum Spätgottesdienst um 10 Uhr zieht wieder unsere Ortsfeuerwehr mit Musik zur Kirche und spielt die „Deutsche Messe“ von Schubert. Am Florianitag selbst, am 4. Mai, ist wegen des Herz-Jesu-Feiertages die erste hl. Messe bereits um 7 Uhr, für die von auswärtigen Kommenden wird um 1/2 9 Uhr eine Segenmesse mit Ansprache gehalten.

Floriantag. Wegen der am 6. Mai stattfindenden Wahl des Bundespräsidenten muß der große Floriantag auf den 3. Mai (Christi-Himmelfahrtstag) vorverlegt werden. Am Vormittag findet wie alljährlich der traditionelle Kirchenzug der Freiwilligen Feuerwehr von Zell a. d. Ybbs sowie im Anschluß daran der Kirtanz im Gasthof Eibl statt. Der kleine Kirtag wird wie vorgesehen am 4. Mai abgehalten.

Gemeinderatssitzung. Donnerstag den 19. ds. fand im Sitzungszimmer des Gemeindevorstandes eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Nach Verlesung verschiedener Einläufe wurden auf Antrag von GR. Bene der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Ybbs 250 S als Unterstützungsbeitrag bewilligt. Bezüglich der Anschlüsse an die Wasserleitung in der Moysesstraße wurde von Seite der Stadtgemeinde Waidhofen in einem Schreiben mitgeteilt, daß diese die Anschlußgebühren zur Gänze erläßt, jedoch die Interessenten die Übernahmekosten der Fa. Blaschko selbst zu tragen haben. Nach einer Aussprache unter den Mitgliedern des Gemeinderates erfolgte die kapitelweise Verlesung des Jahresabschlusses 1950. Hiezu stellt Vizebürgermeister Frank fest, daß die laufenden Rechnungsprüfungen durch den Finanzausschuß keinerlei Anstände ergaben und der Jahresabschluß ein erfreuliches Zeugnis für die Leistungen der Gemeinde darstellt. Nachdem der Rechnungsabschluß genehmigt wurde, sprach Vizebürgermeister Frank dem Bürgermeister den Dank und die Anerkennung für die umsichtige Leitung der Kassengeschäfte aus. Dem Kasserverwalter wurde für die Führung der Kasse gleichzeitig die Entlastung im Namen des gesamten Gemeinderates erteilt. Nachdem der Voranschlag 1951 kapitelweise durchberaten wurde, stellte GR. Bene den Antrag, diesen in der vorliegenden Form zu genehmigen. Hierauf erfolgte die einstimmige Annahme des Voranschlags. Im Anschluß daran berichtete Bürgermeister Stühl, daß die Besitzerin des Hauses Moos, Zell-Arzberg, der Marktgemeinde Zell das Wasserrecht ihres Besitzes verkaufen würde. Nach einer ausführlichen Debatte wurde auf Antrag des Gemeinderates Bene beschlossen, vom Ankauf der Quelle unter den derzeitigen Umständen Abstand zu nehmen. Der Bürgermeister brachte dem Gemeinderat weiter zur Kenntnis, daß von der Schuljugend für die Opfer der Lawinenkatastrophen S 350,60 und in der Gemeinde der Betrag von S 450,—, insgesamt S 800,60, gesammelt wurden. Nach Erledigung einer Anfrage schloß der Bürgermeister um 22.35 Uhr die Sitzung.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 19. ds. ein Mädchen Hermine der Eltern Michael und Hermine Fluch, Landwirt, Waidhofen-Land, 3. Rienrotte 3. Am 20. ds. ein Mädchen Rosa der Eltern Ludwig und Martina Schörghuber, Bauer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 49. — **Eheschließungen:** Am 21. ds. Leopold Panhuber, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 18, und Maria Schweighuber, Wirtschafterin, Gafenz Nr. 16. Am 21. ds. Franz Sallegger, Jungbauer, Windhag, Rotte Schilchermühle 29, und Cäcilia Sonnleitner, Bauern-tochter, Sonntagberg, Rotte Doppel 11. Am 21. ds. Rudolf Haider, Forstarbeiter, Gafenz, Pettendorf 17, und Maria Schartner, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 27.

Windhag

Hochzeit. Nach altem Brauch kündeten am Montag den 23. ds. zeitlich früh Böller-

schüsse, daß im Hause Schilchermühle, Schilchermühle Nr. 29, geheiratet wird. Der Sohn vom Hause, Franz Sallegger, verheiratete sich mit der Großleitenbauern-tochter vom Sonntagberg, Cäcilia Sonnleitner. Nach der in der Windhager Pfarrkirche stattgefundenen Trauung ging es zum Gasthof Schaumberger zum Hochzeitsmahl mit anschließender Tanzunterhaltung. Viel Glück und Gottes Segen dem jungen Paar für die Zukunft!

Versammlung. Am Sonntag den 22. ds. veranstaltete um 10 Uhr vormittags die Ortsgruppe der Österr. Volkspartei im Gasthausaal Schaumberger eine Wähler-versammlung, die sehr gut besucht war. Der Redner aus Amstetten, Kammerrat Kronberger, behandelte das Thema „Bundes-präsidentenwahl“ in einer ganz eigenartigen und interessanten Weise. Man hörte nicht die üblichen politischen Redensarten, sondern der Wähler wurde über seine Rechte und seine Verantwortung im demokratischen Staate aufmerksam gemacht und die Machtbefugnisse des am 6. Mai zu wählenden Staatsoberhauptes erklärt. Es kann wohl behauptet werden, daß uns Windhagern schon lange kein Redner so gut gefallen hat, wie Kammerrat Kronberger in seinem sachlichen Referat. Falls alle politischen Gruppen ihre Propaganda in solch anständiger Art führen und wenn in diesem Geiste der Wahllakt vollzogen wird, so könnte dies als erfreulicher Fortschritt in der Demokratisierung unseres Vaterlandes gewertet werden.

Böhlerwerk

Pfadfinder — St. Georgsfeier. Am Sonntag den 22. ds. feierten wir das Fest unseres Schutzherrn St. Georg. Der Morgen führte uns zu einer Gemeinschaftsmesse zusammen. Unser Pfarrer forderte nicht nur die Pfadfinder, sondern auch alle übrigen Gläubigen auf, dem Ritter Georg gleich den Kampf gegen den verderblichen Drachen der heutigen Zeit, gegen den schlechten Film, aufzunehmen. Am Nachmittag um 3 Uhr war die Festfeier, die sehr gut besucht war. Zu unserer großen Freude konnten wir auch Vertreter der Pfadfindergruppe Waidhofen begrüßen. Das Programm bot allerlei Abwechslung. Die Pfadfinder sangen frohe Fahrtenlieder. Ein Lichtbildervortrag führte die Anwesenden in anschaulicher Weise in das Pfadfindenleben ein und selbstgedichtete Gstanzen brachten in die Veranstaltung humorvolle Stimmung. Die Feier war so recht vom Geiste einer großen Familie getragen. Zwei Modelle (ein Lagerherd mit Küchentisch und eine Hängebrücke), die für einen Wettbewerb des Bezirkes Amstetten von unseren Pfadfindern angefertigt wurden, waren zur Besichtigung aufgestellt und erregten unter den Besuchern große Bewunderung. Unser unermüdlicher Obmann dankte für den zahlreichen Besuch und bat alle, auch weiterhin im selben Geiste der Opferbereitschaft wie bisher im Dienste der Jugend mitzuarbeiten. Wir Pfadfinder danken nochmals für all die vielen Spenden, die uns zugeflossen sind, besonders von jenen, die selbst in äußerst bescheidenen Verhältnissen leben müssen.

Rosenau a. S.

Todesfall. Am 23. ds. ist nach längerem, schwerem Leiden der Zimmermann und Hausbesitzer, Baichberg Nr. 8, Leo Schmollngruber, im 73. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Vorsicht auf der Straße. Montag den 23. ds. um ungefähr 10 Uhr vormittags fuhr ein Auto ziemlich rasch durch Rosenau in Richtung Amstetten. Gegenüber der Hauptschule fuhr der Werksarbeiter Kraus, Rosenau, ziemlich langsam mit seinem Fahrrad in der gleichen Richtung. Sei es, daß K. mit seinem Fahrrad etwas weiter nach links gekommen ist oder der Kraftfahrer vermeinte, daß Kraus mehr nach links zu fahren beabsichtigte, jedenfalls knapp vor dem Radfahrer verriß der Chauffeur den Wagen ebenfalls nach links und kam auf den gegenüberliegenden Gehsteig und hätte dort ohneweiters den dort gehenden Kaufmann Sch. und den Werksarbeiter G. niedergestoßen, wenn er nicht noch weiter nach links abgedreht hätte und an das Schulgartengitter angefahren wäre. Im Bruchteil einer Sekunde waren drei Menschenleben gefährdet gewesen, wenn der Autofahrer nicht geistesgegenwärtig dies verhindert hätte. Nach Untersuchung des Autos konnte dasselbe seine Fahrt fortsetzen. Alle Beteiligten kamen mit dem bloßen Schrecken davon, nur das Schulgartengitter mußte daran glauben. Aus diesem Vorfall kann ersehen werden, wie schnell ein Unglück geschehen kann, wenn nur ein Straßenbenützer die nötige Vorsicht einen Augenblick außer acht läßt.

Sonntagberg

Aus der Gemeinde. In der Gemeinde Sonntagberg ist die Wohnungsnot groß und dies braucht nicht erst besonders betont zu werden. Es fehlen in erster Linie men-

schenswürdige Wohnungen und zweitens Wohnraum überhaupt. Nachdem mit dem Bau des neuen Wohnhauses in Rosenau aus dem begreiflichen Grunde, weil die hierzu erforderlichen Mittel noch nicht bewilligt waren, noch immer nicht begonnen wurde, gab dies zu allerhand Vermutungen und Gerüchten Anlaß. Es wurde gesprochen, daß überhaupt nicht gebaut wird oder daß nicht gebaut werden darf usw. Um alle diese unsinnigen Gerüchte zu zerstreuen, kann mitgeteilt werden, daß die erforderlichen Mittel hierzu nun bereits sichergestellt wurden und mit der Vergabe der Arbeiten in dieser Woche begonnen wurde. Wenn nun heuer wieder 9 Wohnungen neu erbaut werden, ist dies zwar, weil eine vielfache Nachfrage an Wohnraum vorliegt, nur ein Tropfen auf einem heißen Stein, immerhin ist es etwas und zeigt, daß die Gemeinde den sozialen Wohnhausbau mit den vorhandenen Mitteln unter allen Umständen fortsetzt. — Die Endabrechnung über die Kosten der 3 gemeindeeigenen Häuser in Böhlerwerk wurde am 16. April dem Finanzausschuß zur Stellungnahme vorgelegt. Ohne die Erschließungskosten, welche die Gemeinde geleistet hat, betragen die endgültigen Baukosten 640.000 S, was einen Kostendurchschnitt pro Wohnung von 35.300 S ergibt. Die zum Bau von der Gemeinde aufgebrauchten Mittel betragen 388.900 S. Vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds wurde hiezu ein Darlehen von 251.600 S bewilligt. Es gab verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden, bis die nun jetzt schmucken Häuser mit ihren 18 Wohnungen fertiggestellt wurden. Wenn nun heuer auch noch die im Bau befindlichen Siedlungshäuser vollendet sein werden, wird in Böhlerwerk ein neues Wohnviertel entstanden sein, das sich gefällig an die Ortschaft Böhlerwerk anschließt.

Aus der SPÖ-Lokalorganisation. Samstag den 28. ds. findet in der Turnhalle Rosenau eine Maivorfeier mit Tanz statt, bei der diesmal die Arbeiterkapelle Kematen spielt. Vorverkaufskarten zu S 1,50 sind bei den Vertrauensmännern erhältlich. Sonntag den 29. April findet im Gasthaus Morawetz in Bruckbach um 15 Uhr eine Wähler-versammlung zur Bundespräsidentenwahl statt. Es spricht Nationalrat Hinterleithner. Dienstag den 1. Mai marschieren die Sozialisten wie alljährlich zur Maikundgebung nach Waidhofen a. d. Ybbs. Abmarsch mit dem Marschzug von Hilm-Kematen um 8 Uhr früh, vom Gasthaus Engelschall in Rosenau mit der Allhartsberger Musik. Ab Bruckbach 8.30 Uhr, ab Böhlerwerk 9 Uhr. Nachmittags Maifeier in der Turnhalle in Kematen. Alle Mitglieder und sozialistischen Wähler sind herzlich eingeladen, an den Feiern teilzunehmen.

Kino Gleiß. Samstag den 28. und Sonntag den 29. April: „Um eine Nasenlänge“. Dienstag den 1. Mai: „Tromba“. — „Das tapfere Schneiderlein“. Donnerstag den 3. Mai (Christi Himmelfahrt): „Der Geigenmacher von Mittenwald“.

Hilm-Kematen

Vom Bauen. Emmerich Meierhofer aus Kematen, derzeit in Allhartsberg wohnhaft, beabsichtigt, sich in Kematen ein Einfamilienhaus zu erbauen und ist derselbe bereits mit der Grundaushhebung fleißig beschäftigt. Wir wünschen ihm, daß er noch heuer sein neues Heim beziehen kann.

Konzert. Die Arbeitsgemeinschaft blinder Künstler aus Wien gab am Samstag den 21. ds. in der Turnhalle in Kematen ein Konzert. Der Besuch dieser Veranstaltung ließ zu wünschen übrig. Die Darbietungen wurden von den Besuchern beifällig aufgenommen.

Allhartsberg

Geburt. Den Eltern Josef und Christine Schwarzhofner, wohnhaft in Unterweid, wurde ein Mädel geboren, welches auf den Namen Rosa Christine getauft wurde. Viel Glück!

Zimmerbrand. In den frühen Morgenstunden des 20. ds. kam in der Wohnung des Frl. Anna Langenreiter, Großweingartl, infolge Abstellens heißer Asche ein Zimmerbrand zum Ausbruch. Da die Stiege bereits brannte, rettete sich die Wohnungsinhaberin mit ihrem Töchterl durch einen Sprung aus einem Fenster des ersten Stockes auf die Straße. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehren Kröllendorf und Allhartsberg konnte ein Übergreifen des Feuers auf das Wirtschaftsgebäude des Johann Langenreiter verhindert werden.

Biberbach

Mutter, hole mich! Große Anteilnahme galt vergangene Woche der jungen Familie Höller, Gastwirt, Fleischereibesitzer und Viehhändler in Biberbach. Im letzten Krieg fiel ein Bruder, vor fünf Jahren starb der Vater, vor neun Monaten die Mutter und nun holte der unbarmherzige Tod wieder ein Mitglied aus der Familie Höller. Am 16. ds. starb nach schwerem, heimtücki-

Firmungsanzüge

Steireranzüge für Kinder im

KAUFHAUS OTTO GÖTZL

Größte Auswahl, billige Preise!

schem und mit Geduld ertragenem Leiden Fr. Hermine Höllner im 28. Lebensjahre. Den Tod ihrer Mutter konnte Hermine fast nicht ertragen. Oft und oft sah man Hermine am frischen Grabe ihrer Mutter und manchesmal hörte man die immer schwermütiger werdende Tochter sagen: „Mutter, hole mich.“ Eine heimtückische Krankheit schlich sich fast unbemerkt ein, niemand konnte es glauben, die Kunst der Ärzte war vergeblich und so erfüllte der Herrgott den Wunsch der Hermine und holte sie zu sich, zu ihrer Mutter. Ungeheim groß war die Teilnahme der hiesigen Bevölkerung, als mit Trauermusik und Trauerliedern unsere Minnerl zur letzten Ruhestätte getragen wurde. In einer herzergreifenden Grabrede gedachte unser Pfarrer, Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer, der allzu jung Verstorbenen.

Schulereinschreibung. Am Sonntag den 6. Mai findet die Schülereinschreibung für die Volksschule Biberbach statt. Es wird auf die Volksschulspengelleistung der hiesigen Gemeinde verwiesen.

Der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht. Der Schuhmachermeister A. H. wurde wegen Versicherungsbetruges durch die Gendarmerie Seitenstetten verhaftet und dem Bezirksgericht Amstetten eingeliefert. Die Erhebungen dauern derzeit noch an, da in dem Hause des Schuhmachermeisters in den letzten Jahren schon öfter auf so ähnliche Art eingebrochen wurde und die Täter jedoch unbekannt blieben. Jedesmal schien das gestohlene Leder durch die Versicherung so halbwegs gedeckt zu sein. Zu bedauern waren nur die Kunden, die bei solchen Einbrüchen um ihre Schuhe kamen und keinen Ersatz erhielten. Anscheinend fiel nun der tatsächliche Täter in der Person des Schuhmachermeisters A. H. jun. in den Arm der Gerechtigkeit. Über den Ausgang wird noch ausführlich berichtet werden.

Ybbsitz

Geburt. Am 10. ds. wurde dem Landwirthechaupar Peter und Theresia Gruber, Rofte Haselgraben 25, ein Knabe geboren, der den Namen Heinrich erhielt.

Todesfall. Am 19. ds. ist nach längerem Leiden der Friseurmeister Johann Fohringer im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der durch viele Jahrzehnte in seinem Beruf hier tätig war, wurde wegen seiner konzilianten Wesensart, seiner sozialen Hilfsbereitschaft sehr geachtet und aufgesucht und genoß in allen Bevölkerungsschichten vollste Wertschätzung. Seine allgemeine Beliebtheit kennzeichnete die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, das am Samstag den 21. ds. stattfand. All seine Freunde und Bekannten werden Johann Fohringer stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Opponitz

Raiffeisenkasse. Die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse Opponitz findet am Sonntag den 29. April um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Bläumauer statt.

Großhollenstein

Wahlerversammlung der ÖVP. Am Sonntag den 29. ds. um 10 Uhr vormittags findet im Edelbachersaal eine Wahlerversammlung der Österreichischen Volkspartei statt. Es sprechen Landtagsabgeordneter Alois Fehring und Ökonomierat Latschenberger über die Wahl des Bundespräsidenten. Wir rufen alle Frauen und Männer auf, zahlreich zu erscheinen.

Riesentorlauf am Gamsstein. Der Sportverein Hollenstein veranstaltet am Dienstag den 1. Mai am Gamsstein einen vereinsoffenen Riesentorlauf und einen Spezialtorlauf, wozu alle Vereine und Wintersportler herzlich eingeladen sind. Teilnahmeberechtigt sind Damen und Herren sämtlicher Klassen. Nennungen werden am Scheibenberg (Fuß des Gamssteins bis 1. Mai, 8 Uhr früh, entgegengekommen. Das Nenngeld beträgt 3 S. Zeiteinteilung: Nummernauslosung am Dienstag den 1. Mai um 7.30 Uhr früh am Scheibenberg. Abmarsch vom Scheibenberg um 8.30 Uhr. Start zum Riesentorlauf am Gamsstein 10.30 Uhr. Start zum Spezialtorlauf am Gamsstein 13.00 Uhr. Siegereverkung abends im Gasthof Edelbacher. Tagesversicherung kann eingegangen werden. Für etwaige Unfälle lehnt der Sportverein Hollenstein jede Haftung ab. Übernachtungsmöglichkeit am Scheibenberg vorhanden. Decken sind mitzubringen. Fahrgelegenheiten am Montag den 30. April, ab 19 Uhr vom Dorfplatz, ebenso am Dienstag den 1. Mai ab 5 Uhr früh. Die Verschiebung des Rennens vom 29. April auf den 1. Mai mußte wegen des Dürnsteinrennens erfolgen.

Todesfälle. Am Montag den 16. ds. starb plötzlich nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre die Ausnehmerin am Gute Schelchen, Antonia Schoißwohl. Die Teilnahme am Begräbnis war eine große und die vielen Kranz- und Blumenspenden zeigten, welche allgemeine Beliebtheit sich diese seelensgute Frau, Mutter und Großmutter erfreute. — Am 21. ds. ist die Tochter vom Gute Unterstög, Juliana Schnabel, im 72. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. R. I. P.

Unfallverhütung. Am Sonntag den 22. ds. veranstaltete die Unfallverhütungsstelle der land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsanstalt Wien im Edelbachersaal einen aufklärenden Vortrag mit Filmvorführungen über die Verhütung von Unfällen. Besonders schön war der Einleitungsfilm „Flöberei auf der Enns“. Es folgten theoretische Erklärungen des Referenten über praktische Erfindungen für Un-

fallverhütungen an Maschinen und Werkzeugen in der Land- und Forstwirtschaft mit statistischen Angaben, z. B. daß nach dem Bergbau die Unfälle beim Forstbetrieb an zweiter Stelle stehen, und zwar bei 10.000 Personen 1246 Unfälle. Dann erläuterte Referent die gesetzlichen Vorschriften, Sicherheitsregeln und Straffolgen. Dann kamen wieder in Bild und Film äußerst praktische Beispiele mit kurzen Hinweisen, wie man es machen soll und wie nicht, z. B. besonders beim Baumfällen die zwei Finger breite Stufe zwischen tieferem Kerb und Schnitt, Vermeiden des Hängenbleibens usw. Sehr instruktiv waren die Filme über Brennholz- und Blochholzschnitteln. Zum Schluß verteilte der Referent kleine Hefte über „Erste Hilfe“. Jeder Arbeiter und Bauer muß selbst die größte Vorsicht beobachten, um sich und andere vor verhängnisvollen Unfällen zu bewahren, denn keine Rente ersetzt gerade Glieder und Gesundheit!

Bauernversammlung. Bei der am Sonntag den 22. ds. vormittags stattgefundenen Versammlung der Ortsbauernschaft von Hollenstein gab Bezirkssekretär Ing. Atzinger eingehende Aufklärungen über alle die Landwirtschaft betreffenden Steuerfragen. Anschließend wurde zum Obmann der Bauernschaft an Stelle des scheidenden Obmannes einstimmig Kajetan Steinauer vom Gute Oberhofstatt gewählt.

Neuer Sportplatz. Der Sportverein Hollenstein hat mit Unterstützung der Gemeinde und des Fußballverbandes und besonders durch Gemeinschaftsarbeit einen sehr schönen, großen Sportplatz errichtet. Alle Mittel sind nun erschöpft. Es gibt aber noch einiges zur Vervollständigung durchzuführen. Es bittet daher die Vereinsleitung alle Hollensteiner und Sportfreunde, für den Sportplatz der Jugend eine Spende zu leisten. Auch Naturalien werden dankend entgegengenommen. Für jede Spende wird ein Abzeichen ausgefolgt, welches zur kostenlosen Teilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten zu Pfingsten und zum Besuch des ersten Fußballspieles am Pfingstsonntag berechtigt. Im vorhinein herzlichen Dank für jede Spende im Namen der Jugend Hollensteins.

Jahreshauptversammlung des ländl. Fortbildungswerkes. Die Sprengelgemeinschaft Hollenstein des ländl. Fortbildungswerkes hielt am Sonntag den 22. ds. um 10 Uhr vormittags die Jahreshauptversammlung ab. In der Eröffnungsansprache konnte der Sprengelobmann Haslinger den Leiter des gesamten landw. Schulwesens Direktor Ing. Dornik begrüßen. Sodann hielt Oberlehrer Pichorn seinen gediegenen Vortrag „Der Weg in die Zukunft“, in welchem er besonders darauf hinwies, daß unsere innere Haltung die bäuerliche Jugend auf den richtigen Weg in die Zukunft hinzuweisen habe. Es folgten der Tätigkeits- und Kassenbericht, aus welchem man erkennen konnte, daß im vergangenen Jahre viel Ersprießliches geleistet wurde. Direktor Dornik leitete mit einer sehr hübschen Ansprache die Gründung der Mädchengruppe der Sprengelgemeinschaft und die Neuwahl der Funktionäre ein. Es wurden gewählt: Als Sprengelleiter Josef Schlager (Schmuckenhof), dessen Stellvertreter Hans Haslinger, Schriftführer Felix Winkelmayr, Kassier Rupert Pichler, Bibliothekar Franz Pöchhacker (Hochschlag), Direktor Ing. Dornik dankte dann in warmen Worten dem scheidenden Sprengelleiter Hans Haslinger für seine verdienstvolle Tätigkeit. Als Führerin der Mädchengruppe wurde Fr. Resi Haslinger (Kleinbach) und als ihre Stellvertreterin Berta Wailzer (Michlberg) gewählt.

SPÖ. — Maifeier. Am 1. Mai wird die Maifeier im Edelbachersaal um 15 Uhr abgehalten. Es spricht ein Referent aus Wien. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Volkszählung. Die Gemeinde macht jene Grundbesitzer, welche ihre Grundbesitzbögen nicht in Ordnung haben, darauf aufmerksam, daß sie sich diese ehestens bis 1. Juni zur Volkszählung beschaffen oder erneuern müssen, und zwar beim Finanzamt Amstetten.

Göstling

Todesfall. Am 20. ds. ist nach längerem, schwerem Leiden der Förster i. R. Otto Schmitt im 66. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lunz a. S.

Trauung. Geheiratet haben Friedrich Andre, Schuhmacher in Lunz, und Frau Anna Brandl geb. Sperling. Die junge Frau erfreut sich als langjährige Verkäuferin im Geschäft Brandl ob ihres freundlichen, zuvorkommenden Wesens größter Beliebtheit. Ein schweres Schicksal hat ihr in jungen Jahren Mann und Kind geraubt. Wir wünschen dem sympathischen Paar Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg.

Der erste Preis des Riesentorlaufes am Dürnstein ist in einem Schaufenster des Kaufhauses Crammer ausgestellt. Es ist die Holzplastik eines Schläufers, eine ausgezeichnete Arbeit des in Lunz lebenden Holzbildhauers Sepp Reßl. Die Schönheit der Ausführung, die dem Material und der Idee vollkommen gerecht wird, erfreut jeden Beschauer. Mit dieser Figur stiftet der Lunzer Wintersportverein einen Preis, wie er sonst nicht leicht zu gewinnen ist. Der glückliche Gewinner darf sich freuen.

Gaffenz

Vermählung. Vorige Woche vermählte sich der Landwirt Rudolf Steindler mit

der Landarbeiterin Maria Großalber. Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dem Ehepaar!

Der Tag der Musik und Versammlung. Der Tag der Musik wurde bei uns mit einem Platzkonzert vor dem Gasthof Büsser durch die neuaufgestellte Ortsmusik unter Leitung von Oberlehrer Körner eingeleitet. Eine stattliche Zuhörerschaft fand sich dazu ein, um den schönen Weisen zu lauschen. Reicher Beifall wurde der strammen Ortskapelle zuteil. Anschließend ging es zu einer ÖVP.-Wahlerversammlung in den Gasthof Huber, wo nochmals die Musik ihr Können unter Beweis stellte. Als Gastredner erschien zur Versammlung Doktor Pfeiffer aus Linz, welcher in trefflicher Form über die große Bedeutung der Bundespräsidentenwahl sprach. Er sagte, es hieße Wasser in die Enns tragen, wenn man die Qualitäten unseres Dr. Gleißner aufzählen möchte. Darum sollte es uns nicht schwer fallen, am 6. Mai ihn zum Staatsoberhaupt zu wählen. Reicher Beifall folgte den ruhigen und inhaltsreichen Ausführungen des Gastredners. Anschließend sprachen noch einige Männer und sagten, der Name Gleißner soll von Haus zu Haus getragen werden, um am Wahltag seinen Siegbuch zu können. Ferner überbrachte unser Ortsbauernobmann Hirtner vom Bauernbund einen Appell zur Großkundgebung am 5. Mai in Steyr, wo Außenminister Dr. Gruber und Dr. Gleißner sprechen werden. Abschließend forderte Bürgermeister Kopf alle auf, am Wahltag zur Urne zu schreiten, denn es besteht Wahlpflicht. Abschließend dankte der Vorsitzende Sonnleitner allen für ihr Kommen und ihr Interesse, besonders aber dem Gastredner Dr. Pfeiffer für seine beherzigenswerten Ausführungen und schloß die Versammlung.

Maria-Neustift

Die Elektrifizierung der Gemeinde Maria-Neustift ist in vollem Gange und macht dank der großzügigen Förderung durch die Landwirtschaftskammer gute Fortschritte. Es handelt sich dabei um eines der größten Projekte in Oberösterreich. Es werden ca. 200 Anwesen an das Stromnetz angeschlossen, das sind etwa 80 Prozent der Gemeinde. Die Hausinstallationen sind bereits in dem größten Teil der Häuser durchgeführt. Mit dem Bau des Niederspannungsnetzes wurde in diesem Monat begonnen, der Bau der Hochspannungsleitung der vier Transformatoren in der Walleiten, in Moosgraben, Neustift und Sulzbach wird in den Sommermonaten in Angriff genommen.

Den Tag der Blasmusik beging die Musikkapelle Maria-Neustift mit einem Konzert auf dem Dorfplatz, das zahlreiche Zuhörer anlockte, welche den vorzüglichen Darbietungen der Kapelle lauschten.

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Maria-Neustift. Nach altem Herkommen fand am 31. März im Gasthaus Derfler die Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr statt. Zu derselben war als Vertreter der Gemeinde der Bürgermeisterstellvertreter Johann Ahrer erschienen. Aus dem Bericht des Feuerwehrkommandanten Friedrich Reiter war zu entnehmen, daß die Feuerwehr kein Verein, sondern eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes ist, so daß der Feuerwehrmann in Ausübung seines Dienstes den besonderen Schutz des Gesetzes genießt. Er erinnerte ferner daran, daß sich die Ausrüstung der Feuerwehr im Jahre 1945 zufolge der Kriegs- und Nachkriegsereignisse in denkbar schlechtestem Zustand befand. Nimmehr ist die Wehr wieder in einsatzfähigem Zustand und verfügt außer den nötigen Geräten über 400 Meter Schläuche, eine Motorspritze, eine fahrbare Handdruckspritze und einen Hydrophor. Die Beschaffung und Instandsetzung dieser Ausrüstung ist nicht zuletzt dem Entgegenkommen der Gemeinde zuzuschreiben, wofür ihr der Redner den gebührenden Dank ausdrückte. Kassier Alois Ahrer erstattete den Kassenbericht, der von der Versammlung mit Dank zur Kenntnis genommen wurde. Eine schwieriger zu lösende Angelegenheit ist die Wasserfrage. Der Wehrkommandant richtete an den anwesenden Vertreter der Gemeinde die Bitte, die Frage des Löschwassers chemöglichst einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Es wurden über Vorschlag des Kommandanten vier Löschzüge aufgestellt. Um die nötige Schulung durchzuführen, hat jeder Löschzug allmonatlich eine Übung abzuhalten. Die Neuwahl der Funktionäre hatte folgendes Ergebnis: Zum Kommandanten der Wehr Oberlehrer Friedrich Reiter, der sich schon seinerzeit um das Zustandekommen der Feuerwehr und um die jetzige Neuaufstellung und Ausrüstung derselben die größten Verdienste erworben hat, zum Schriftführer Zimmermeister Dominik Egger, zum Kassier Gemeindegemeinsekretär Alois Ahrer, zum Zeugwart Anton Forsthuber und zum Adjutanten Ludwig Kleindöbner. Oberlehrer i. R. Hans Zimmer übernimmt als Leiter der Ortsstelle vom Roten Kreuz die Führung der Sanitätsgruppe.

Schafflers Wettervorhersage für Mai

Nach dem temperaturgedrückten, sehr windig niederschlagsgeneigten 2. Besserung und Erwärmung bis zum windigen, kühlen, stets regenreichen 7., 8., 9. und 10. mit Gewittern. Ab zirka 11. zunehmende Erwärmung bis 20., bei kühlem, regnerischem, gewittrigem Wetter um den 15. und 17. Ab zirka 21. auffallend hoher Temperaturan-

stieg, trocken, mit Übergang zu gewitterregenergem Wetter vom 24. bis 27. mit rasch folgender hagegewittriger, neuerlicher Temperaturerhöhung um den 29. Sodann Besserung bis Monatsende.

Der Mai, auch Blüten- oder Wonnemonat, hat 31 Tage. Ende des Monats ist die Tageslänge 15 Stunden 45 Minuten. Zunahme 1 Stunde 16 Minuten.

Lostage: Am 1.: Regen an Philipp und Jakob deutet auf ein fruchtbares Jahr. Am 25.: Schönes Wetter am Urbanitag bringt viel und guten Wein.

Bauernregeln: Nasse Pfingsten, fette Weihnacht. Pankraz und Urban ohne Regen, folgt ein großer Weissegen. Vor Servaz kein Sommer, nach Servaz kein Frost. Regen am Himmelfahrtstag zeigt schlechte Heuernte an. Regen im Mai gibt für das ganze Jahr Brot und Heu.

WIRTSCHAFTSDIENST

Rohstoffmangel und Preissteigerungen

Ein unaufhörliches Steigen der Rohstoffpreise, verbunden mit einem immer mehr fühlbar werdenden Rohstoffmangel, brachte in den letzten Wochen eine allgemeine Preissteigerungswelle ins Rollen, deren weitere Auswirkungen nicht absehbar sind. Die gesamte rohstoffverarbeitende Industrie muß in vielen Fällen jeden verlangten Rohstoff für besonders schwer zu beschaffende Rohstoffe wie Buntmetalle u. a. bezahlen, um die Produktion aufrechterhalten zu können. Die dadurch erhöhten Preise müssen die Käufer dieser Erzeugnisse bezahlen, die Riesenprofite stecken die Rohstoffverkäufer in ihre Taschen. Die Preissteigerungen und der Mangel an Rohstoffen, die eingeführt werden müssen, ist verständlich, da diese Rohstoffe von den internationalen Kapitalgruppen für die westlichen Kriegsrüstungen zusammengekauft und die Konjunktur ausnützend, die Preise hinaufgetrieben werden. Daß aber auch die in Österreich erzeugten Rohstoffe, wie Holz, Papier, Zellulose, Eisen, Stahl, Aluminium usw. knapp geworden sind und die Preise ständig hinaufgetrieben werden, das beleuchtet blitzlichtartig die Situation, in der wir uns befinden. Österreichs Rohstoffe und Halbfabrikate werden ohne entsprechende Kompensation mit einem ungeheuren Gewinn für die Exporteure und Händler und einem schweren Verlust für die österreichische Wirtschaft ausgeführt. Was sich bei diesen Geschäften verdienen läßt, zeigt ein einziges Beispiel:

Im Jahre 1947 kostete eine Tonne Kohle 160 S, eine Tonne Papier 1800 S, jetzt kostet eine Tonne Kohle 336 S, eine Tonne Papier 8000 S.

1947 kostete eine Tonne Papier (im Export) 11 Tonnen Kohle, heute kostet eine Tonne Papier (im Export) 22 Tonnen Kohle.

Also kann die Papierverwertung nicht im erhöhten Kohlenpreis liegen. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat festgestellt, daß international knappe Waren, wie Holz, Walzwaren, Pappe, Zellulose, Papier, mit hohem Gewinn exportiert werden, obwohl diese Güter besser im Inland zu verarbeiten und dann auszuführen wären, damit die Arbeitslöhne im Inland bleiben und die Arbeitslosigkeit bekämpft würde. Außerdem erleichtern die hohen Exportgewinne die Kapitalausfuhr, das heißt, sie ermöglichen das Anlegen großer Bankkonten im Ausland und entziehen der österreichischen Wirtschaft die dringend benötigten Devisen. Die auf diese Art illegal durchgeführte Kapitalausfuhr wird bis Ende 1950 mit nicht weniger als 8 Milliarden Schilling beziffert. Es braucht nicht näher erläutert werden, was dies bedeutet: „Die Anlegung großer Reichtümer in stabiler Auslandsvaluta für die Exporteure einerseits und die Schädigung der österreichischen Fertigwarenindustrie durch den Entzug der notwendigen Rohstoffe und Verminderung der Leistungsfähigkeit des Staates und der Kaufkraft des Volkes durch das Fehlen des ausgeführten Kapitals andererseits.“

Wir können diesen Ausverkauf vor allem bei Stahl und Eisen beobachten. Im Jahre 1937 wurden von der Produktion an Roh-eisen und Rohstahl nur 27 Prozent exportiert, im vierten Quartal 1950 nach offiziellen Angaben 48 Prozent, also bereits die Hälfte der gesamten Produktion. In Wirklichkeit stehen die Dinge noch viel schlimmer. Die Exportgeschäfte der VÖST lassen uns ahnen, was sich hinter den Kulissen abspielt. Der Export von Eisenerz ist zwischen 1949 und 1950 um nicht weniger als 397 Prozent gestiegen, das heißt, er hat sich verfünffacht. Diese Exporte gehen hauptsächlich nach Westdeutschland, Belgien und Luxemburg. Wir unterstützen also die westliche Aufrüstung auf Kosten der einheimischen Fertigwarenindustrie. Sogar Aluminium, von dem wir ein Vielfaches des Inlandsbedarfes produzieren, ist knapp geworden; es werden vor allem die guten Sorten exportiert, und nur die qualitativ schlechteren Roh- und Halbwaren bleiben für den Inlandsbedarf.

Ein weiterer wertvoller Rohstoff ist das Holz. Der Schnittholzexport hat ein nie dagewesenes Ausmaß angenommen. Der „Wiener Börsenkurier“ hat am 20. Februar mitgeteilt, daß im abgelauten Jahr anstatt der normal zugewachsenen 7 Millionen Festmeter ungefähr 12 Millionen geschlägelt wurden. Die Zeitung schreibt: „Trotz diesem sträflichen Raubbau beklagt sich unsere Industrie, daß ihr die Beschaffung des notwendigen Rohmaterials immer

SPORT-RUNDSCHAU

Sieg der Handballer, Debakel der Fußballer

Der vergangene Sonntag stand im Zeichen des Rasensportes, in diesem Falle also des Handballs und des Fußballs. Es ist besser zuerst von den erfreulichen Dingen zu berichten und deshalb sollen wir auch die Handballer vor den Fußballern nennen.

Union Waidhofen—Harland 7:4 (3:0)

Obwohl die Union an ihre Wilhelmsburger Form in keiner Weise anknüpfen konnte, stand doch ihr Sieg nie in Frage. Harland schien hoffnungslos geschlagen, als die Unionstürmer in kurzer Folge das Spiel auf 7:1 stellten, doch brachte ein prachtvolles Finish der Gäste diese auf 7:4 heran. Es ist erfreulich, daß die Union (mit den Stammspielern) wieder zu der gewohnten Form zurückgefunden hat. Gewiß, man kann nicht jeden Sonntag ein Prachtspiel liefern, aber die Leistungen müssen auf einem gewissen Niveau bleiben, eine Gleichmäßigkeit aufweisen.

Die Union spielte in folgender Aufstellung: Rinder; Streicher II, Lauko; Buchmayr, Köck, Pöchlauer; Haider, Streicher I, Urban, Schmelz, Ripper.

Vom Anpfiff weg liegen die Waidhofner vorne und belagern förmlich das Tor Harlands. Volle 24 Minuten rollen die Angriffe, aber der hervorragende Harlander Schlußmann und die Torstangen verhindern jeden zählbaren Erfolg. Nicht übersehen darf man allerdings eine gewisse Unsicherheit unserer Stürmer und z. T. eine Lässigkeit, die von der Unterschätzung des Gegners herrührt. Endlich in der 25. Minute erreicht Haider das 1:0. Köck ist kurz darauf mit paciertem Schuß erfolgreich und Schmelz stellt das Pausenresultat her. Nach Seitenwechsel läßt Rinder einen haltbaren Ball passieren, so daß es nur mehr 3:1 steht. Die Freude der Harlander dauert allerdings nicht lange, denn nun haben die Waidhofner die Gefahr endlich erkannt und erzielen in kurzer Folge durch Streicher, Urban und noch zweimal Streicher vier Tore, so daß es nunmehr 7:1 steht. Dann läßt die Union überraschend nach und Harland gelingt es, auf 7:4 zu stellen, bei dem es bleiben sollte. Union war wohl im Felde die deutlich überlegene Mannschaft, spielte aber etwas zerfahren. Stummer ging sehr ab, obwohl der Linksaßen Ripper nicht zu den Schlechtesten zählte. Urban konnte sich diesmal nur als Feldspieler bemerkbar machen. In der Läuferreihe war Köck der Beste, aber auch Pöchlauer und Buchmayr fielen nicht ab. Die Verteidigung, wenig beschäftigt, war nicht immer im Bilde und Rinder hatte nicht den besten Tag. Der Schiedsrichter war schwach.

Die Union-Reserve siegte gegen die Reserve Harlands sicher mit 10:2. Bühn (2), Wagner, Draxler und Holdhaus (6) waren erfolgreich.

Der Nachmittag stand im Zeichen des Fußballs. Auch hier ging es um Meisterschaftspunkte und für den 1. Waidhofner SC. gabs ein Debakel.

unmöglicher gemacht wird." Ähnlich steht es bei Zellstoff und Pappe sowie bei Rohstoffen für die Bekleidungsindustrie, für die Gerbereien und für die pharmazeutische Industrie.

Zu den grellsten Erscheinungen dieses allgemeinen Ausverkaufs gehört der Export von elektrischem Strom zu geradezu lächerlichen Preisen. Im Jahre 1950 wurde ein volles Viertel der österreichischen Stromerzeugung nach Westdeutschland exportiert, und zwar zu einem unrentablen niedrigen Verrechnungspreis. Wir stehen der grotesken Tatsache gegenüber, daß der österreichische Stromverbraucher für seinen eigenen einheimischen Strom mehr bezahlen muß, als der westdeutsche Stromabnehmer, daß Österreich sich den Luxus leistet, auf Kosten seiner Staatsbürger die westdeutsche Industrie zu subventionieren. Und nun zu den Ursachen des Rohstoffmangels, der Preissteigerung, des fortschreitenden Ausverkaufs der österreichischen Wirtschaft: Das Organ des Wirtschaftsbundes, „Die Wirtschaft“, hat am 24. Februar dieses Jahres einen Artikel über den Marshall-Plan veröffentlicht, in dem es heißt: „Eine Art umgekehrter Marshall-Plan für die Auffüllung der amerikanischen Rohstoffreserven war schon lange vorgesehen. Im November 1947 legte der Unterausschuß für Versorgung mit Mineralien des Präsidenten-Wirtschaftsbeirates für Auslandshilfe (Harriman-Ausschuß) dem Kongreß einen Bericht vor, worin zum erstenmal beantragt wurde, die Marshall-Plan-Hilfe für Europa mit der Gegenlieferung strategischer Rohstoffe in Zusammenhang zu bringen. Dieser Bericht hat wesentlich zur Annahme des Auslandshilfsgesetzes im Jahre 1948 beigetragen.“ Wir stehen also jetzt dem umgekehrten Marshall-Plan gegenüber! Und diese Umkehrung, diese Ausplünderung Europas zugunsten der amerikanischen Kriegsvorbereitungen, ist nicht erst das unmittelbare Resultat der koreanischen Ereignisse, sie war von Anfang an geplant, sie war von Anfang an der eigentliche Sinn des Marshall-Planes.

Ob es der österreichischen Regierung gelingen wird, mit den neuen Wirtschaftslenkungssetzungen wieder halbwegs normale Verhältnisse herzustellen, bleibt jedenfalls abzuwarten.

„Vorwärts“ Krems—WSC. 6:0 (3:0)

Als die Mannschaftsaufstellung des WSC. bekannt wurde, schüttelten die Fachleute den Kopf, schwand das kleine Fünkchen Hoffnung dahin, das uns für dieses Spiel noch geblieben war. Sofern man von Aufstellung sprechen kann, denn in der Folge wurden ununterbrochen die Plätze getauscht, hier ist sie: Pöstinger, Sonnleitner, Seisenbacher; Schlemmer, Prippl, Dözl II; Hintsteiner, Holzfeind, Pichler, Schlagenauf, Hofmayer. Wie gesagt, diese Aufstellung wechselte ununterbrochen, bald war Schlemmer vorne, bald Hintsteiner hinten, bald Holzfeind Zenterhalf und Dözl II Rechtsaußen, Sonnleitner Läufer usw. Ein Fehler war es von Haus aus, die beiden Jugendspieler Dözl II und Sonnleitner in die Kampfmannschaft zu stellen. Sie sind so schweren Spielern in keiner Weise gewachsen. Dözl vor allem gehört in die Reserve, um sich die nötige Routine zu holen. Sonnleitner war mit seinen Kräften schon gegen Schluß der ersten Halbzeit am Ende. Man kann den beiden Spielern keinen Vorwurf machen, wenn mit ihnen herumexperimentiert wird. Pöstinger im Tor befriedigte, wenn er auch körperlich viel zu schwach ist. Mitunter wirkte er ausgesprochen sicher und trägt an der Niederlage keine Schuld. Hintsteiner war ein schlechter Verteidiger, als Flügelstürmer viel wirksamer, Seisenbacher immer sicher, war der beste Mann der diesmal beängstigend schwachen Elf. Schlemmer zeigte nicht viel als Läufer und auch auf Linksaßen fühlte er sich nicht recht wohl. Prippl rackerte und spielte, spielte und rackerte, aber es nützte alles nichts. Als Stürmer kam er nicht zur Geltung, ebenso wie Holzfeind als Läufer ausfiel. Ein gelernter Läufer und ein Vollblutstürmer spielten auf verkehrten Posten. Liebe Leser, kennt ihr euch noch aus mit der Mannschaftsaufstellung? Dözl II war nie im Bilde, Pichler halte Pech mit seinen Schüssen und nicht einen Nebenmann, der ihn eingesetzt hätte. Schlagenauf bedeutete eine glatte Fehlanzeige, schwach und überhastet und Hofmayer muß endlich das faire Angehen des Gegners lernen. Auch er war außer Form.

Peter, der gefährlichste Stürmer der Kremser, wurde nie bewacht und schoß fast mühelos fünf Tore. Aber auch alle übrigen „Vorwärts“-Spieler zeigten sich als ausgekochte Füchse und gute Fußballer. Die Elf wirkte sehr geschlossen, wenn auch nicht immer fair. (Spielerausschluß) Schiedsrichter Skaral war eine merkwürdige Erscheinung. Er ahndete bei Waidhofen die kleinsten Fouls und konnte sich schwer entschließen, Freistöße gegen Krems zu verhängen.

Was soll man nach der schweren Niederlage sagen? Wenn kein Wunder geschieht, wird die Elf heuer absteigen müssen. Viel Experimente gibts nicht mehr und wohin die gewagten Experimente führen, bewies dieses Spiel. Gewiß, der WSC. hätte auch ohne diese Aufstellung verloren, ob aber so ruhmlos, das glauben wir nicht. Mit dieser Fortwurstel müßte man jedenfalls aufhören. Man stampft eine Mannschaft nicht

Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1950

Das Bundesministerium für Finanzen macht darauf aufmerksam, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen 1950 für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer am 30. April 1951 abläuft und daß eine weitere allgemeine Verlängerung dieser Frist nicht erfolgen wird. Ein Ansuchen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, die Frist über den 30. April 1951 hinaus allgemein zu verlängern, wurde abgelehnt.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Hauptkörungen 1951

Nach Abschluß der Hauptkörungen 1951 kann gesagt werden, daß sich die Stierhaltung im ganzen Bezirk im Vergleich zum Vorjahr schon wesentlich gebessert hat. Während 1950 nur 44 gekörte Stiere vorhanden waren, konnten 1951 71 Stiere gekört werden. Wenn diese Zahl auch lange noch nicht ausreicht, so haben sich die Verhältnisse doch schon wesentlich gebessert. Hervorzuheben sind die Gemeinden Ybbsitz, St. Georgen a. R. und Hollenstein, wo die vorhandenen gekörten Stiere bald ausreichen werden und die nicht künftigen Stiere schon sehr in der Minderzahl sind. Auch in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs ist eine fühlbare Besserung eingetreten, nur die Wirtsrotte und St. Georgen i. d. Klaus lassen noch viel zu wünschen übrig. Während in den meisten Gemeinden für die Haltung von gekörten Stieren Verständnis aufgebracht wird, muß mit Bedauern festgestellt werden, daß die Gemeinden Allhartsberg, Sonntagberg und Niederhausleiten wenig guten Willen zeigen. Sollten sich die Verhältnisse in absehbarer Zeit nicht wesentlich bessern, könnte bei der Durchführung des Tierzuchtförderungsgesetzes keine Milderung etwaiger Strafen bewirkt werden.

Ankaufsbeihilfen für gekörte Vatiertiere
Um den Ankauf gekörter Vatiertiere zu erleichtern, gewährt die Landwirtschafts-

von heute auf morgen aus dem Boden, man muß planmäßig an den Wiederaufbau der Kampfmannschaft gehen und ob die 2. Liga dafür die geeignete Basis bildet, muß zweifelhaft erscheinen. Vielleicht wäre der Abstieg ein Glück — wir sagen, vielleicht. — Die WSC-Reserve erreichte ein 2:2 gegen die Reserve von „Vorwärts“ Krems.

Pfingsten im Alpenstadion

Zu Pfingsten feiert der 1. Waidhofner SC. sein 30jähriges Bestandesjubiläum und nimmt dieses zum Anlaß, ein großes Programm zusammenzustellen, welches auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden dürfte, wenn ja wenn all das Geplante auch wirklich zur Durchführung kommt. Fest steht einzig das Fußballpfingstturnier mit den Teilnehmern: KSV, Böhler, Orop Wien, SC. Gmunden (o.ö. Landesliga) und dem WSC. Die Professionalradfahrer haben ein Straßenrennen Wien—Waidhofen auf ihrem Programm, wobei das Ziel im Alpenstadion liegen soll. Dieses Straßenrennen wird am Pfingstsonntag vor sich gehen und am Pfingstsonntag soll ein Kriterium auf der Stadionbahn um den Preis der Stadt Waidhofen ausgetragen werden. Zweifellos wird schon allein diese Rad-sportveranstaltung viele Zuschauer anlocken, sind doch außer Valenta alle Asse des österr. Profiradsportes zu sehen, wie Schmaderer, Ciganek, Welt, Schneider, Schiebl, Kosulic usw. Außerdem ist ein Leichtathletikdreiländerkampf Wien-Niederösterreich—Oberösterreich geplant, der allerdings noch in Frage gestellt ist. Ein Festakt im Rathaus und eine Tanzveranstaltung werden den äußeren Rahmen bilden. Ein Programm also, das, falls es zur Gänze durchgeführt wird, sich sehen lassen kann und endlich dem Alpenstadion auch wieder eine gewisse „Fülle“ verleihen wird. Nun brauchen die Veranstalter nur noch den Wettergott zum Bundesgenossen und dann kanns ruhig losgehen.

KSV. Böhler Fußballmeisterschaftsspiel gegen Union Amstetten 9:0

Schiedsrichter Nowak, 200 Zuschauer. Es war ein Spiel, in dem die Zuschauer trotz der großen Überlegenheit durch die Fülle der technischen und taktischen Feinheiten voll auf ihre Rechnung kamen. Die Böhlermannschaft führte ein flüssiges Mannschaftsspiel vor, wie es von ihr noch nie gesehen wurde und bot dadurch eine Gesamtleistung, die im Ergebnis nicht voll ausgedrückt erscheint. Mit der dargebotenen Leistung wäre auch jede 2. Ligamannschaft niedergeführt worden. Die Tore schossen: Mück 3, Piringer 3, Peßl 2, Kogler 1. Reserve 5:0, Jugend 0:1.

Am Sonntag spielt Böhler in Marbach und am 1. Mai in Böhlerwerk gegen RAG. Wien (Rast & Gasser). Vorspiel: Jugend Böhler gegen Jugend WSK. Waidhofen.

Am Samstag den 28. ds. findet im Mag-netwerk der Boxmeisterschaftskampf gegen Amstetten statt. Seit dem Bestehen der Böhlerstaffel ist dies das erste Zusammentreffen mit Amstetten und Böhler wird sich sehr anstrengen müssen, um als Sieger hervorzugehen, da die Punkte im Fliegen- und im Schwergewicht auf alle Fälle kampfflos an Amstetten abgegeben werden müssen.

kammer Ankaufsbeihilfen. Wenn mit dem Erlös für einen Altstier, vermehrt um die Ankaufsbeihilfen der Landwirtschaftskammer und der Gemeinden ein gekörter sprunghafter Jungstier gekauft wird, so ist dies kein Verlustgeschäft. Voraussetzung ist jedoch ein rassenteiner und gesunder Rinderbestand.

1. Stierhaltung

Die Ankaufsbeihilfe für Stiere beträgt bei ZWKl. I S 1.000.—, IIa und b S 800.—, IIc und IIIa S 600.—, jedoch nie mehr als 20 Prozent des Ankaufspreises. Außerdem wird eine Haltungsprämie von 10 Prozent des Ankaufspreises bzw. S 200.— gewährt, wenn der Stier drei volle Jahre zur Zucht verwendet wurde.

2. Eberhaltung

Auch die Eberhaltung unterliegt dem Tierzuchtförderungsgesetz. Für Eber, die zur öffentlichen Zucht verwendet werden, gewährt die Landwirtschaftskammer 300 S Beihilfe, höchstens jedoch 30 Prozent des Ankaufspreises. Drei gekörte Eber für den ganzen Bezirk sind auf jeden Fall zu wenig und es kann der Ankauf gekörter Eber dringendst empfohlen werden.

3. Schaf- und Ziegenhaltung

Der Ankauf gekörter Schaf- und Ziegenböcke wird bei ZWKl. I mit S 150.— und ZWKl. II und III mit S 100.—, höchstens jedoch 30 Prozent des Ankaufspreises bezuschußt. Wegen der Vermittlung von Schaf- und Ziegenböcken mögen sich Interessenten an die Bezirksbauernkammer wenden.

Hühnerstallaktion 1951

Die Errichtung von Musterhühnerställen für bäuerliche Betriebe wird heuer wieder bezuschußt. Anträge müssen bis längstens Dienstag den 29. Mai bei der Bezirksbauernkammer gestellt werden.

Koppel- und Mähweideaktion 1951

Zur Errichtung von Koppel- und Mähweiden wurde auch heuer wieder eine Aktion ausgeschrieben. Die Anträge sind bis längstens Dienstag den 29. Mai bei der Bezirksbauernkammer zu stellen. Es können nur solche Anträge angenommen werden, bei denen die Arbeiten mit Sicherheit bis 15. November 1951 fertiggestellt sind.

Landmaschinenaktion 1951

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge für die Landmaschinenaktion 1951 nur mehr bis 29. Mai 1951 angenommen werden können. Es ist nicht damit zu rechnen, daß 1951 noch einmal eine Landmaschinenaktion ausgeschrieben wird. Wer also im Laufe des Jahres 1951 eine der subventionierten Maschinen kaufen will, muß bereits jetzt den Antrag stellen.

Obstbauarbeitstage

Zu den Obstbauarbeitstagen des Bezirksbauernwärters mögen Veredlungsmesser und Baumscheren mitgenommen werden, da das Veredeln und alle übrigen aktuellen Arbeiten praktisch geübt werden. Außerdem werden Anleitungen zur Bekämpfung der Wühlmäuse gegeben. Die nächsten Arbeitstage finden statt: Am Samstag den 28. ds. in Krailhof. Am Montag den 30. ds. in Hollenstein, Scheuchlbauer. Am Samstag den 5. Mai in Zell-Arzberg, Großöd. Am Mittwoch den 9. Mai in Hollenstein, Tauerer. Am Donnerstag den 10. Mai in St. Georgen a. R., Restenlehen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Vornahme der Feuerbeschau durch die Feuerbeschaukommission im Jahre 1951

Gemäß den Bestimmungen des n.ö. Landesgesetzes vom 8. Juli 1927, LGBl. Nr. 164, wird wie alljährlich in allen Gebäuden des h.o. Stadtbezirkes die Feuerbeschau durch die Feuerbeschaukommission in der Zeit vom 7. Mai 1951 bis 14. Juli 1951 vorgenommen werden.

Die Besitzer von Realitäten und Objekten werden nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, rechtzeitig Sorge zu tragen, daß den feuerpolizeilichen Vorschriften durch entsprechende Obsorge Genüge getan wird, wie ungehinderter Zugang zu den Dachböden und Dachbodenkammern, Freihalten des Raumes vor Feuerstellen und vor Kaminputztüren, Bereitstellen von Wasserbottichen, welche bis zum Einbruch der Kälteperiode mit Wasser gefüllt sein müssen, ferner in größeren Objekten Bereitstellen von Einreißhaken, Holzhacken und Zapfen.

Diese Obsorge dient dem eigenen Interesse jedes Realitätenbesitzers, erleichtert die Arbeit der Feuerbeschaukommission und schützt vor unnötigen Beanstandungen und vor Bestrafung.

Die Feuerbeschaukommission ist mit amtlichen Legitimationen ausgestattet und es wird nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, daß ihren Weisungen unverzüglich nachzukommen ist.

Waidhofen a.Y., am 24. April 1951.

Der Bürgermeister:
A. Lindenhofner e. h.

Schulereinschreibungen in die Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1951/52

Die Schulereinschreibungen in die Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs finden am Montag den 7. Mai, am Dienstag den 8. Mai und am Mittwoch den 9. Mai 1951 in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei statt.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die im heurigen Jahre das 6. Lebensjahr erreichen (Geburtsjahrgang 1945) und alle jene Kinder, die im Vorjahre aus irgend einem Grund vom Schulbesuch befreit waren.

Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schülereinschreibung namhaft zu machen.

Zur Einschreibung sind mitzubringen:

1. Geburts- oder Taufschein.
2. Ev. Impfzeugnisse.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs (Direktionskanzlei, 1. Stock).

Helmetschläger, Schulrat.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Herzlichen Dank

sagen wir allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, die unsere liebe, unvergeßliche Gattin bzw. Mutter, Frau

Maria Provin

auf ihrem letzten Wege begleiteteten und ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten. Auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danken wir bestens.

Waidhofen a. d. Y., im April 1951.

Dank

Außerstande, für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, bzw. unseres guten Vaters, Herrn

Franz Rehak

jedem einzelnen zu danken, bitten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Altneder und Herrn Dr. Hubert für den rasch geleisteten Beistand und allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung an der Einsegnung am städt. Friedhofe in Waidhofen a. d. Ybbs. Auch für die schönen Kranz- und Blumengewinde herzlichen Dank.

Waidhofen a. Y.—Wels, April 1951.

361

Familie Rehak.

Dank

Anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin bzw. unvergeßlichen guten Mutter, Frau

Maria Priller

haben wir so viele Beweise der Anteilnahme erhalten, für die wir überallhin herzlich danken. Besonders danken wir Herrn Kaplan Rieken für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, Herrn Primarius Dr. Amann und den Assistenzärzten für die gewissenhafte Behandlung während der Krankheit, Frau Dr. Helmberg für die uneigennütigen Hilfeleistungen. Ebenso danken wir dem Lehrkörper der Schule, den Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und für die Kranz- und Blumenspenden. Auch dem Kirchenchor unseren innigen Dank für den Gesang während der hl. Seelenmesse.

Waidhofen a. Y., im April 1951.

Roman Priller, Gatte,
Alice Priller, Tochter,
und alle Verwandten.

371

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumengrüße, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege herzlichst.

KURT UND FRIEDA VOITA
geb. Pelzl

Waidhofen a. d. Ybbs. im April 1951.

OFFENE STELLEN**Hausknecht**

der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist und womöglich Führerschein für Lastauto besitzt, wird sofort aufgenommen. Hotel Hübner, Kienberg-Gaming. 336

Hausgehilfin

die melken kann (eine Kuh), für gepflegten Haushalt zu einzelner Dame gesucht. Fabrik Fleischmann, Mödling, Grenzgasse 40. 365

Lehrmädchen

wird von Herren- und Damenfriseur aufgenommen. Schriftliche Angebote mit Schulzeugnisabschrift an die Verw. d. Bl. 375

Rüchenmädchen

über 18 Jahre, wird aufgenommen Hotel Hierhammer-Steininger, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 22. 379

Inserieren bringt Erfolg!**Filmbühne Waidhofen a. Y.**

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 27. April, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 28. April, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 29. April, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Zwei in einem Anzug

Der große Lachschlager mit Joe Stöckel, Olga Tschechowa, Wolf Albach-Retty, Elise Aulinger, Beppo Brehm, Trude Haefelin u. a.

Montag, 30. April, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 1. Mai (Feiertag), 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Der Millionär

Der neueste Film mit Hans Moser in einer Bombenrolle. Ferner wirken mit: Hans Holt, Gabriele Reismüller, Annie Rosar, Lotte Lang, Oskar Sima, Karl Skraup u. v. a.
Beiprogramm: 3000 Jahre Hallstatt.

Mittwoch, 2. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 3. Mai (Feiertag), 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Brand im Ozean

Ein aufregender Abenteuerfilm mit Winnie Markus, Hans Söhnker, Rudolf Fernau, René Deltgen u. v. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Einladung

zu dem am Donnerstag den 3. Mai 1951 (Christi Himmelfahrt) stattfindenden

Mittags- und Abendkonzert

im Terrassengarten des Gasthofes „zum weißen Rössel“, Waidhofen, Wienerstraße. Eintritt frei.

393

Georg Gabner

Hauswurst- und Bratlschmaus

Sonntag den 29. April 1951 im Gasthaus „zu den 3 Engeln“ (Stiehvater)
Beginn 17 Uhr — Schrammelmusik — Mittagstisch ist bereitgestellt.

Hiezu laden herzlichst ein Hermann und Adelheid Tramberger

Vulkanisierungswerkstätte**A. LEINDL, Waidhofen a. d. Ybbs**

ist aus dem Haus Ybbsitzerstraße Nr. 20 in das Haus

Unterer Stadtplatz Nr. 17

übersiedelt. 367

Geschäftseröffnung

Erlaube mir der geehrten Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung mitzuteilen, daß ich am 2. Mai 1951 meinen

GERBEREIBETRIEB

in Ybbsitz, Grestnerstr. 150 (ehem. J. Sengtschmid)

eröffne. Übernehme sämtliche Häute und Felle in Lohn- gerbung zur Ausführung sämtlicher Gerbarten. Außerdem kaufe ich jederzeit Häute und Felle zu den besten Tagespreisen. Ich werde mich bemühen, meinen Kunden stets mit dem Besten zu dienen und zeichne

hochachtungsvoll

Karl Holubovsky, Gerbermeister. 374

Nettes Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen wird aufgenommen bei Kaufmann Otto Bernauer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 368

Hausgehilfin

zu 2 Personen, guter Dauerposten, wird sofort aufgenommen. Realkanzlei Stein- auer, Weyer a. d. Enns. 380

Verlässliche

Sägearbeiter

ledig, werden bei Kost und Quartier sofort aufgenommen. Wetty Raab, Sägewerk, Ybbsitz. 382

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!



Wenn die Ärmerln zu kurz werden,

weil die Buben und Mäderln ins Wachsen kommen, haben sie immer „einen groooßen Hunger“, das ist verständlich; sie brauchen ja eine Menge für den Aufbau ihres Körpers, doch muß das nicht grad Schinken, Schlagobers und Bananen sein. Äpfel, Brot und Milchkaffee ist oft besser. Der Milchkaffee aber — auch für die größeren Kinder — aus

Kathreiner**Sonderfahrt ins Salzkammergut**

Fünf-Seen-Fahrt (Hallstätter-, Wolfgang-, Mond-, Atter- u. Traunsee) mit dem Post-Auto. Abfahrt: Pfingstsonntag, 5 Uhr, Dauer 2 Tage, Fahrpreis 60 S. Anmeldung: Postamt Waidhofen a. Y. Nächste Glocknerfahrt 7. bis 9. Juli 1951. 376

KRAFTFAHRZEUGE

Motorrad, Puch 200, generalüberholt, zu verkaufen. Fred Rauch, Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 18. 378

PKW. Fiat 509 A zu verkaufen. Blaschko, Waidhofen a. Y. 385

VERSCHIEDENES

Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Maschinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmittags im Schloßhotel Zell a. Y., Tel. 88. 284

Gebrauchter Radioapparat preiswert abzugeben. Waidhofen, Obere Stadt 24. 364

Ehrenerklärung

Wir haben über den Postangestellten Herrn Ludwig Winter falsche Gerüchte, und zwar, daß er im Gasthaus Lengauer in Opponitz einen Wein gestohlen haben soll, verbreitet. Da sich dies als unwar erwieken, bedauern wir unsere Anschuldigung und leisten hiemit Herrn Winter öffentliche Abbitte.

Leopold Pözl und Katharina Brauner
373 in Opponitz.

Damenfahrrad und Pendeluhr, alles gut erhalten, verkäuflich. Ginner, Waidhofen. Plenkerstraße 15. 370

Kücheneinrichtung, gut erhalten, preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 381

Mähmaschine, in gebrauchsfähigem Zustand, zu verkaufen. St. Georgen a. R., Hochau 9. 383

Schöne

Gemüsepflanzen

Sellerie, pikiert 388

Frühkraut

Zwiebel

Karfliol

hat abzugeben

Gartenbaubetrieb R. Fohleutner
Waidhofen a. Y.-Zell, Schmiedestr. 9

Tischherd, gut erhalten, zu verkaufen. Waidhofen, Ybbsitzerstraße 104. 386

Frühjahrs-Herrenüberzieher u. Herrenanzug, alles in tadellosem Zustand, billig abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 387

Tischherd, gut erhalten, zu verkaufen. Großbauer, Waidhofen, Pfarrerboden 2. 389

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Waidhofen, Redtenbachstr. 1, rechts. 392

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

EMPFEHLUNGEN**Pelzaufbewahrung**

mottensicher, fachmann. Behandlung, gegen Feuer u. Einbruch versichert bei Franz Leibetseder, Kürschnermeister, Waidhofen a. Y., Hoher Markt 24. 390

Kulijacken

in Jersey, Flausch, Schnürl-
samt

in allen Farben lagernd

Kaufhaus Mitmannsgruber

Hilm-Kematen 391